

# BERICHT

über die

## Steiermärkische Landes-Obst- und Weinbauschule

bei

Marburg a. d. Drau

im

Ersten Decennium ihres Bestehens vom 1. März 1872 bis 1. März 1882.

---

*Mit einem Titelbilde der Anstalt.*

---

Marburg a. d. Drau.

Verlag der Anstalt. — Druck von Leykam-Josefsthal in Graz.

1882.

# BERICHT

über die

## Steiermärkische Landes-Obst- und Weinbauschule

bei

Marburg a. d. Drau

im

Ersten Decennium ihres Bestehens vom 1. März 1872 bis 1. März 1882.

Mit einem Titelbilde der Anstalt.

RF 10.632 / 1872-1882

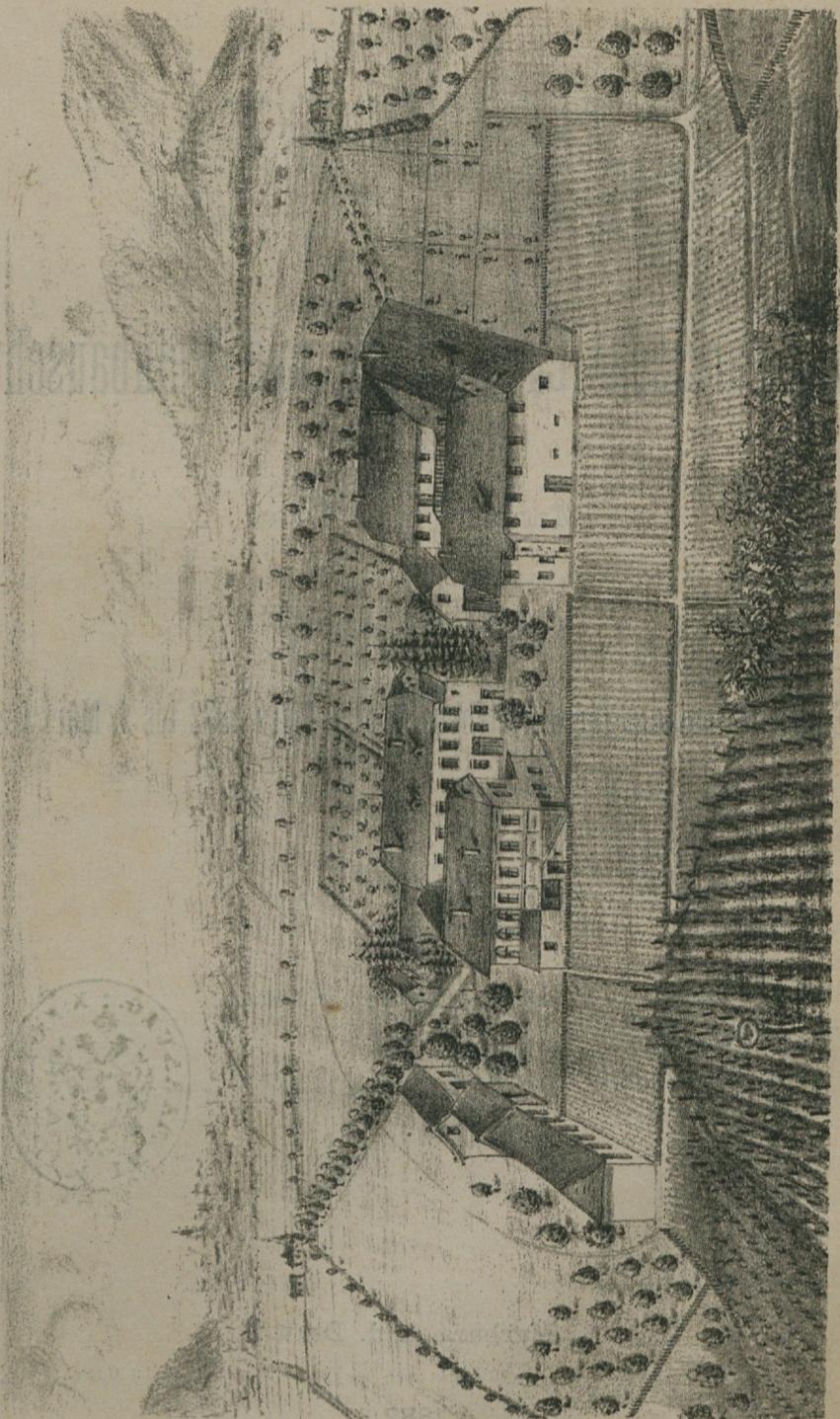


N 15.593

Marburg a. d. Drau.

Verlag der Anstalt. — Druck von Leykam-Josefsthal in Graz.

1882.



Manufacture

S. 1847



## VORWORT.

Am 1. Februar 1882 sind zehn Jahre seit dem Bestehen der steiermärkischen Landes-Obst- und Weinbauschule bei Marburg verflossen. Es dürfte daher wohl gerechtfertigt erscheinen, bei der Veröffentlichung des Jahresberichtes über das zehnte Schuljahr auch einige Rückblicke zu werfen auf das erste Decennium des Bestandes der Anstalt.

Wir entnehmen das Material dazu zum Theil den in früheren Jahren veröffentlichten Berichten und haben die darinnen enthaltenen Daten nur ergänzt oder in anderer Weise zusammengestellt, damit die hohe Landesvertretung, sowie die P. T. geehrten Gönner und Freunde der Anstalt aus diesen Angaben und den noch dazu gekommenen Mittheilungen über das zehnte Schuljahr ein volles, übersichtliches Bild von der Gründung, Entwicklung und von den Leistungen der Schule in den ersten zehn Jahren erhalten.

Dieser Gesamtbericht kann daher auch als ein Rechenschaftsbericht gelten über die Verwaltung der Anstalt im ersten Decennium ihres Bestehens.

Wer die Schwierigkeiten gekannt hat, mit welchen man bei Gründung der Weinbauschule zu kämpfen hatte und wem die eigenthümlichen Verhältnisse bekannt sind, welchen man bei Organisation dieser Anstalt Rechnung tragen musste, wer ferner weiss, wie schwer es ist, altherkömmliche Gebräuche bei der landwirthschaftlichen Bevölkerung eines Landes durch rationellere Cultur zu verdrängen, der wird die Leistungen einer Anstalt, welche bestimmt ist, für die Förderung und Verbesserung der steirischen Obst- und Weincultur eine neue Bahn zu brechen, mit einer gewissen Nachsicht beurtheilen.

Die Direction der Weinbauschule ist sich bewusst, die ihr gestellte Aufgabe mit aller Kraft erfüllt zu haben und legt getrost die nachfolgenden Daten einer sachlichen Beurtheilung vor.

## I. Gründung, Eröffnung und Oberleitung der Anstalt.

Der hohe steiermärkische Landtag fasste am 18. December 1866 den Beschluss:

1. Es sei eine Weinbauschule in Marburg oder dessen nächster Umgebung als Landesanstalt zu errichten.

2. Der Landes-Ausschuss wird beauftragt, über die Modalitäten der Errichtung dieser Anstalt Erhebung zu pflegen und dem nächsten Landtage den Organisationsplan zur Genehmigung vorzulegen.

In der Landtagssitzung vom 14. September 1868 kam der inzwischen vom Landes-Ausschusse ausgearbeitete Organisationsplan der Weinbauschule zur Verhandlung und es wurde beschlossen, die vorgelegten Grundzüge der Organisation zu genehmigen und den Landes-Ausschuss mit dem Ankaufe einer für den Zweck der Anstalt geeigneten Realität, sowie mit der Begründung der Weinbauschule zu beauftragen.

Am 3. October 1871 genehmigte der hohe Landtag die diesbezüglichen Anträge des Landes-Ausschusses und es wurden vom Land käuflich erworben die dem Herrn Robert Pfrimer gehörige, in nächster Nähe von Marburg gelegene Weingarten-Realität (die sogenannte Pikardie) um den Preis von 42.000 fl., sowie ein Theil des dem Herrn Grafen Brandis eigenthümlichen Burgwaldes um den Betrag von 18.146 fl. Beide Realitäten haben ein Flächenmass von circa 75 Joch oder 43 Hektar und können für die Gutswirtschaft und den Lehrzweck der Anstalt als vollkommen geeignet angesehen werden.

Die Leitung der Einrichtung der Schule nach dem vom hohen Landtage genehmigten Organisationsplane wurde dem Herrn Hermann Goethe übertragen, welcher als Director der Anstalt berufen wurde und mit 1. Februar 1872 seine Stellung angetreten hat.

Am 11. März 1872 wurde die Weinbauschule mit 16 Schülern eröffnet. Die Eröffnung fand statt durch den Herrn Landeshauptmann Dr. Moriz von Kaiserfeld in Gegenwart des Herrn Ackerbauministers Ritter von Chlumetzky, des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht Dr. von Stremayr, des Herrn Statthalters Freiherr von Kübeck, des Referenten der neuen Anstalt Herrn Arnold Plankensteiner und mehrerer anderer Herren Mitglieder des Landes-Ausschusses, der Herren Vertreter der Landesschulbehörde, der steierm. Landwirthschafts-Gesellschaft, der Stadt und des Bezirkes Marburg und der Landwirthschafts-Filialen des Mittel- und Unterlandes.

Die Landes-Obst- und Weinbauschule untersteht unmittelbar dem steiermärkischen Landes-Ausschusse, welcher einem seiner Mitglieder das Referat über die Anstalt übertragen hat. Diese Herren Referenten waren seit dem Bestehen der Anstalt:

Herr Arnold Plankensteiner während der Gründung und Organisation der Weinbauschule bis October 1872.

Herr Dr. Portugall als Stellvertreter des Herrn Plankensteiner vom October 1872 bis Jänner 1873.

Herr Professor Dr. Michel vom Jänner 1873 bis Jänner 1874.

Herr Dr. Ritter von Schreiner vom Jänner 1874 bis April 1875.

Herr Josef Scholz vom April 1875 bis October 1878.

Seit dieser Zeit hat Herr Dr. Ritter von Schreiner das Referat der Weinbauschule wieder übernommen.

## II. Lehrpersonal der Anstalt.

Während dem ersten Decennium wirkten folgende Lehrkräfte an der Weinbauschule:

Der Director Hermann Goethe, zugleich Hauptfachlehrer für Obstbau, Obstsortenkunde, Obstverwerthung, Weinbau, Traubensortenkunde und Kellerwirtschaft. Derselbe ist zugleich Rechnungsführer und wirkt seit 1. Februar 1872 an der Anstalt.

Heinrich Kalmann war als Adjunct und erster Lehrer für Naturlehre und Landwirthschaft angestellt von Eröffnung der Schule bis 1. Mai 1874.

Conrad Heinrich war vom 1. Mai 1874 bis 1. März 1875 Adjunct der Weinbauschule.

Alexander Mell vom April 1875 bis 1. October 1876 ebenfalls als Adjunct und erster Lehrer für Landwirthschaft und Naturlehre.

Julius Hansel vom 1. October 1876 bis Juli 1881 in gleicher Eigenschaft.

Hierauf Franz Knauer als supplirender Adjunct vom 15. September 1881 an.

Als zweite Lehrer für Volksschulunterricht oder als Supplenten für diese Lehrerstelle fungirten:

Lehrer Raimund Hönig von Eröffnung der Anstalt bis 1. März 1873.

Nach diesem folgten nur für kurze Zeit Lehrer Hansekovitsch, Professor Alfred Müllner und Lehrer Koprivnik bis November 1873. Seit dieser Zeit wird die zweite Lehrerstelle durch Oberlehrer Jaksche supplirt.

Lehrer Johann Weingerl ertheilte den Zöglingen im 5., 6., 7. und 8. Schuljahre Unterricht im Gesang.

Dr. Terö hielt im 10. Schuljahre für die Zöglinge des III. Jahrganges Demonstrationen in der Bienenzucht ab.

Lehrer Josef Ketz, welcher zugleich seit 4. November 1872 als Weingartenverwalter, Kellermeister und Demonstrator für Weinbau und Kellerwirtschaft angestellt war, ertheilte sämmtlichen Zöglingen Unterricht im Freihandzeichnen und Demonstration im Feldmessen.

Als Demonstratoren, Gärtner und Aufseher für die übrigen Culturzweige waren noch weiter in Thätigkeit:

Franz Čolnik von Eröffnung der Anstalt bis 1. März 1877.

Michael Vollmann vom 14. Mai bis 22. Juli 1877.

Anton Moser vom 1. December 1872 bis 1. April 1873.

Josef Schmidt vom 1. April bis 31. Juli 1873.

Wilhelm Geiger vom 4. Mai 1873 bis 1. December 1874.

Wilhelm Klenert vom 1. October 1873 bis 1. October 1874.

Franz Hammer vom 10. October 1873 bis zum 16. Juli 1874.

Johann Fuchsberger vom 1. August 1874 bis 30. Juni 1875.

Johann Schantl vom 18. August 1874 bis 31. Mai 1875.

Franz Chladek vom 1. November 1874 bis 24. December 1879.

Michael Tiefenbacher vom 1. December 1874 bis 10. März 1875.

Johann Kribus vom 1. Juni 1875 bis 1. November 1876.

Carl von Kottowitz vom 1. Juni 1875 an als Gärtner für den pomologisch-botanischen Garten.

Josef Stiegler vom 1. October 1875 bis 1. März 1876.

Simon Pelko vom 1. Mai 1877 bis 1. März 1878.

Hermann Federle vom 1. November 1876 bis 14. Juli 1878.

Florian Frank vom 1. April 1878 bis zum 23. Mai 1880.

Ludwig Knauf vom 14. Juli bis 30. November 1878.

Johann Praschen vom 4. September 1878 bis 16. Februar 1879.

Johann Gumsi vom 1. März 1879 an als Rebmann im Burgwald.

Anton Stiegler vom 1. October 1879 an als Baumschulgärtner.

Heinrich Rohrbacher als Aufseher für Feldwirthschaft, Viehstand und Gemüsebau vom 15. Juni 1880 an.

### III. Schüler und Stipendien.

Da die Landes-Obst- und Weinbauschule zunächst für die Ausbildung der landwirthschaftlichen Bevölkerung von Unter- und Mittelsteiermark bestimmt wurde und besonders in Untersteiermark die Bevölkerung weniger wohlhabend ist als in den anderen Landestheilen, so gründete der steiermärkische Landtag bei Eröffnung der Anstalt 5 Landes-Stipendien für unbemittelte würdige Landeskinder. Diese Zahl wurde später bei zunehmender Frequenz verdoppelt und durch den inzwischen aufgelassenen Landes-Culturfond um noch 1 Stipendium vermehrt, so dass jetzt 11 Landes-Stipendien an der Weinbauschule bestehen.

Diese Stipendienzahl war aber nicht genügend zur Sicherung des Besuches der Anstalt, weshalb schon bei Gründung der Weinbauschule die Bezirksvertretungen des Unterlandes, für welche die Anstalt eine besondere Bedeutung haben musste, aufgefordert wurden zur Gründung von Bezirks-Stipendien. Dieser Aufforderung kamen auch nach die Bezirksvertretungen Friedau, Lichtenwald, Leibnitz, Mureck, Marburg, St. Leonhard, Pettau, Drachenburg, Gonobitz, Cilli und Rann, so dass im ersten Schuljahre 7, im zweiten Schuljahre 11, im dritten Schuljahre 11, im vierten Schuljahre 16, im fünften Schuljahre 14, im sechsten Schuljahre 14, im siebenten Schuljahre 12, im achten Schuljahre 12, im neunten Schuljahre 11 und im zehnten Schuljahre nur noch 4 Bezirks-Stipendien an der Weinbauschule gegründet waren, von denen allerdings immer nur eine gewisse Anzahl besetzt worden sind. Der auffallende Rückgang der Bezirks-Stipendien in den letzten Jahren dürfte wohl in den ungünstigen Zeitverhältnissen, in den immer höher werdenden Steuern und Umlagen und in den schlechten Weinfechungen der letzten Jahre seinen Grund haben.

Da nun trotzdem die Anzahl der Bewerber um Stipendien im Laufe der Jahre immer mehr zunahm, so dass in den letzten Jahren gewöhnlich einige 20 competente Bewerber abgewiesen werden mussten, welche nicht berücksichtigt werden konnten und eine Vermehrung der Bezirks-Stipendien unter den misslichen Zeitverhältnissen nicht zu erwarten stand, so wurden die meisten der Landes-Stipendien halbiert, damit auf diese Weise wenigstens die vom hohen Landtage festgesetzte Schülerzahl, nämlich 24, immer nicht nur erreicht, sondern überschritten werden konnte. Zöglinge, welche in der Lage waren, den ganzen Betrag von 224 fl. als Zahlzöglinge aufzubringen, gab es in allen 10 Jahren immer nur 2 bis 3 jährlich.

Die Zahl der wirklichen Zöglinge, welche mit wenigen Ausnahmen in der Anstalt auch Wohnung und Verköstigung erhielten, war:

im Schuljahre 1872	21 Zöglinge	im Schuljahre 1877	35 Zöglinge
" " 1873	24 "	" " 1878	42 "
" " 1874	25 "	" " 1879	36 "
" " 1875	30 "	" " 1880	33 "
" " 1876	32 "	" " 1881	35 "

Die weitaus grösste Anzahl dieser Zöglinge sind Steiermärker und gehören der bäuerlichen Landbevölkerung an. Sie haben zumeist die Volksschule absolvirt, während etwa ein Drittheil vorher Bürgerschulen, Gymnasien und Realschulen besuchten. Der grösste Theil der austretenden Zöglinge geht wieder auf den väterlichen Grundbesitz zurück, während der kleinere Theil Anstellungen als Gärtner, Aufseher, Rebmann, Schaffer etc. erhalten.

Ausser diesen wirklichen Zöglingen wurde auch noch in periodischen Curssen an Hospitanten, Lehrer und Winzer Unterricht und Belehrung erteilt, worüber im gedruckten Jahresberichte über das achte Schuljahr Ausführliches enthalten ist. Endlich erhielten noch zahlreiche Besucher durch öffentliche Demonstrationen an der Anstalt Belehrung, so dass die Zahl aller Derer, welche Unterricht und Belehrung während den ersten 10 Jahren an der Weinbauschule erhielten, nahezu 500 beträgt.

## Alphabetisches Verzeichniss

der

Schüler, Praktikanten, Hospitanten, Lehrer, Winzer etc., welche vom März 1872 bis März 1882 die Obst- und Weinbauschule zu Marburg besuchten.

N a m e	Wohnort	Bezirk oder Land	Zeit des Aufenthaltes an der Anstalt	Art der Ausbildung
Adamič August	Heil. Kreuz	Gurkfeld	August 1875	Lehrer
Alpenburg Georg, von	Innsbruck	Tirol	Mai bis Juni 1873	Schüler
Andolensky W., Secretär	Andritz	Graz	Jänner 1876	Hospit.
Babo Heinrich, von	Klosterneuburg	Klosterneuburg	Februar 1882	Hospit.
Baumann F., Gastgeber	Marburg	Marburg	December 1875	Hospit.
Baumgartner Joh.	St. Kunigund	Marburg	März 1873 b. Feb. 1876	Schüler
Bergles Johann	Preloge	St. Marein	März bis Sept. 1879	Winzer
Bradusa Simon	Kostreinitz	Rohitsch	März bis Sept. 1879	Winzer
Brinšek Josef	St. Marein	St. Marein	August 1875	Lehrer

N a m e	Wohnort	Bezirk oder Land	Zeit des Aufenthaltes an der Anstalt	Art der Aus- bildung
Broz Karl	Klanjez	Croatien	Nov. 1877 b. Feb. 1878	Schüler
Brumen Ignaz	Zwetkofzen	Friedau	Feb. 1878 b. Feb. 1881	Schüler
Brunčič Anton	Urschendorf	Luttenberg	März 1877 b. Feb. 1878	Schüler
Cafutta Michael	Verea	Pettau	März bis Sept. 1879	Winzer
Celeghin Ludwig	Trau	Dalmatien	März bis Mai 1879	Schüler
Ceruelo Anton	Paulusberg	Rann	April bis Juli 1875	Schüler
Cerče Josef	Leitersberg	Marburg	März bis Sept. 1878	Winzer
Černel Anton	Altstrass	Luttenberg	März 1874 b. Feb. 1877	Schüler
Černy Mathias	Gamlitz	Steiermark	Februar 1876	Winzer
Čokl Martin	Kostreinitz	Rohitsch	August 1875	Lehrer
Dasoko Sebastian	Kartschowin	Marburg	Februar 1876	Winzer
Daum Johann	Mitteregg	Leibnitz	März bis Sept. 1881	Winzer
Debellak Franz	Prälasdorf	Rann	März 1876 b. Feb. 1879	Schüler
Desch Karl	Friedeck	Marburg	März bis Sept. 1880	Winzer
Detischek Johann	Pöltschach	Feistritz	März bis Sept. 1877	Winzer
Deutschmann Simon	Schleinitz	Marburg	März 1880	Schüler
Dobaj Alois	Platsch	Marburg	März 1882	Schüler
Domainko Peter	Kapellen	O. Radkersburg	März 1877 b. Feb. 1880	Schüler
Donko Johann	Jahrinhof	Marburg	März u. Sept. 1877	Winzer
Dolinar Marcus	Megoinitz	Cilli	März bis Aug. 1879	Schüler
Drasch Georg	Gams	Marburg	März 1872	Schüler
Drofnik Jacob	Stollwisch	Cilli	März 1882	Schüler
Dusch Johann	O. Radkersburg	O. Radkersburg	März u. Sept. 1877	Winzer
Ehm Anton, Privatier	Marburg	Marburg	December 1875	Hospit.
Engelmann Christian	Neudegg	Krain	August 1875	Lehrer
Falk Josef, Realitätenbes.	Pischelsdorf	Steiermark	December 1875	Hospit.
Felber Joh., Buchhalter	Marburg	Marburg	August 1876	Hospit.
Felber Hanns, Buchhalter	Marburg	Marburg	December 1876	Hospit.
Ferene Josef	Grabanoschen	O. Radkersburg	November 1879	Schüler
Ferk Marcus	Kranaoh	Leibnitz	März 1875 b. Feb. 1878	Schüler
Ferk Josef	Grasnitz	Marburg	März 1882	Schüler
Fersch Anton	Rossbach	Marburg	März bis Sept. 1879	Winzer
Flakus Franz	Gams	Marburg	März und Sept. 1877	Winzer
Flucher Karl	St. Egydi	Marburg	März 1878 b. Feb. 1880	Schüler
Flucher K., Realitätenbes.	Marburg	Marburg	December 1876	Hospit.
Flucher Johann	Graz	Graz	März 1877 b. Nov. 1880	Schüler
Flucher Franz	Leitersberg	Marburg	März bis Sept. 1880	Winzer
Fodrozzi Alex., Oekonom	Kreuz	Croatien	December 1875	Hospit.
Fraas Josef	Kartschowin	Marburg	März bis Sept. 1878	Winzer
Franke Josef	Stopiče	Krain	August 1875	Lehrer
Friedau Peter	Radkersburg	Radkersburg	Jänn. 1875 b. Feb. 1877	Schüler
Friedrich Sigmund	W.-Landsberg	Drachenburg	Sept. 1877 b. Feb. 1880	Schüler
Fritz Peter	Frauheim	Marburg	August bis Feb. 1877	Schüler
Furegg Anton	Radisell	Marburg	März u. Sept. 1877	Winzer
Gajsek Vincenz	Hohenegg	Cilli	März 1882	Schüler
Gandey Valentin	Stranitzen	Gonobitz		Schüler
Ganser Karl	Gomila	Luttenberg	März 1874 b. Feb. 1876	Schüler
Gerčar Franz	Čatež	Krain	August 1875	Lehrer
Germ Mathäus	Adlesiö	Krain	August 1875	Lehrer
Girstmayer Fr., Real.-Bes.	Marburg	Marburg	April, Aug. u. Dec. 1876	Hospit.
Gollob Alois	Kartschowin	Marburg	März bis Sept. 1878	Winzer
Gottlob Franz	Unter-Pulsgau	Marburg	März 1872 b. März 1873	Schüler

N a m e	Wohnort	Bezirk oder Land	Zeit des Aufenthaltes an der Anstalt	Art der Aus- bildung
Gollob Jacob	Pössnitz	Marburg	Februar 1876	Winzer
Gollob Johann	Rothwein	Marburg	März bis Sept. 1879	Winzer
Gornig Georg	St. Peter	Marburg	Februar 1876	Winzer
Gradischer Jacob	Faal	Marburg	Nov.1874 b. Feb.1877	Schüler
Gradišnik Franz	Rosswein	Marburg	März 1879 b.Feb.1881	Schüler
Graschitsch Josef	Lembach	Marburg	März bis Sept. 1881	Winzer
Grassl Alois	Heimschuh	Leibnitz	März 1881	Schüler
Grašič Blasius	Hausambacher	Marburg	Februar 1876	Winzer
Grašič Georg	Wochau	Marburg	März bis August 1880	Schüler
Gregorec Leop., Dr., Prof.	Marburg	Marburg	August 1875	Hospit.
Grejan Johann	St. Oswald	Cilli	März 1881	Schüler
Greiner Franz, Gastgeber	Marburg	Marburg	December 1875	Hospit.
Grössbauer Coloman	Gressenberg	Stainz	März1880 b.Feb.1882	Schüler
Grossbauer Wilhelm	Melling	Marburg	März1877 b.Feb.1879	Schüler
Gsellmann Karl	Potschgau	Marburg	März bis Sept. 1878	Winzer
Gumsi Johann	St. Anton	St. Leonhard	Aug. bis Feb. 1878	Schüler
Gustin Vincenz	Kerschbach	W.-Feistritz	März bis April 1878	Schüler
Haas Franz	Willkomm	Marburg	März bis Aug. 1880	Schüler
Haas Lorenz	St. Georgen	St. Leonhard	Juni 1881	Schüler
Haložan Georg	Radisek	Marburg	Februar 1876	Winzer
Hammer Karl	St.Margarethen	Marburg	März bis Sept. 1881	Winzer
Hardner Alois	Hausambacher	Marburg	Februar 1876	Winzer
Hauptmann Ignaz	Strichowetz	Marburg	März 1874 b.Feb.1876	Schüler
Heidritsch Franz	Spielfeld	Leibnitz	März 1882	Schüler
Heinisch Josef	Oberhag	Arnfels	August 1875	Lehrer
Hellige Otto	Riegersburg	Feldbach	August 1875	Lehrer
Hetzl Simon	Tresternitz	Marburg	März bis Sept. 1881	Winzer
Hochl Josef	St. Paul	Kärnten	März bis Juni 1879	Schüler
Honig Jacob	Mauerbach	W.-Feistritz	März u. Sept. 1877	Winzer
Horvath Josef	St. Urban	Pettau	August 1875	Lehrer
Horvat Sebastian	Grünau	Luttenberg	März u. Sept. 1877	Winzer
Hrastnig Johann	Unter-Pulsgau	W.-Feistritz	März 1881	Schüler
Jagodič Karl	St. Marein	St. Marein	Aug.1876 b.Dec.1877	Schüler
Jančič Franz	St. Kunigund	Marburg	März1873 b. Oct.1874	Schüler
Janešič Josef	Altendorf	Rann	März1879 b.Feb.1881	Schüler
Jaušovec Anton	Sofiak	O.Radkersburg	Feb.1879 b.Feb.1882	Schüler
Jeršinovič Anton	Tschernembl	Tschernembl	August 1875	Lehrer
Jesovnik Simon	St. Leonhard	St. Leonhard	August 1875	Lehrer
Jurša Johann	Friedau	Friedau	August 1875	Lehrer
Joscht, Realitätenbesitz.	Marburg	Marburg	April 1876	Hospit.
Jöbstl Vinc., Verwalter	Hausambacher	Marburg	Jänner 1876	Hospit.
Jug Franz	St. Martin	Marburg	März 1874	Schüler
Jursič Franz	Loperschitz	Friedau	März 1882	Schüler
Ivančič Alois	St. Marein	Lichtenwald	März1872 b.Feb.1873	Schüler
Kager Josef	Gams	Marburg	März bis Sept. 1880	Winzer
Kalsch Anton	Tepsau	Marburg	März1876 b.Feb.1879	Schüler
Kamenar Anton	Pirkdorf	W.-Feistritz	März 1882	Winzer
Karba Dominik	Wagendorf	Luttenberg	Mai bis August 1876	Schüler
Karba Josef	Wagendorf	Luttenberg	März1872 b.Feb.1873	Schüler
Katurič Stefan	Zara	Dalmatien	März bis April 1877	Schüler
Kaup Sigm., Realitätenb.	Marburg	Marburg	August 1876	Hospit.
Kaučič Jacob	Kerschbach	O.Radkersburg	März1879 b.Feb.1881	Schüler

N a m e	Wohnort	Bezirk oder Land	Zeit des Aufenthaltes an der Anstalt	Art der Aus- bildung
Kerscher Johann	St. Georgen		März u. Sept. 1877	Winzer
Kerscher Johann	Radkersburg	Radkersburg	März u. Sept. 1877	Winzer
Kidarič Andreas	Königsberg	Drachenburg	März 1879 b. Feb. 1882	Schüler
Kirste Heinr., cand. phil.	Graz	Graz	December 1875	Hospit.
Klausch Michael	Schleinitz	Marburg	März 1875 b. Feb. 1877	Schüler
Kleinschuster And.	Marburg	Marburg	April 1876	Hospit.
Kleinschegg F., Privatier	Radkersburg	Radkersburg	Jänner 1876	Hospit.
Klug Johann	St. Stefan	Stainz	August 1875	Lehrer
Klunker Alfred	Marburg	Marburg	März bis April 1879	Schüler
Knechtl Alois	Potschgau	Marburg	März 1880 b. Jän. 1881	Schüler
Knechtl Josef	Potschgau	Marburg	März bis Sept. 1880	Winzer
Kniplitsch Franz	Pöllitschberg	Radkersburg	März bis Sept. 1879.	Winzer
Knödl Karl	Dornfeld	Mureck	Nov. 1872 b. Oct. 1873	Schüler
Kocias Johann	St. Margarethen	Margarethen	März bis Sept. 1881	Winzer
Kočevar Joh., Realitätenb.	Marburg	Marburg	December 1876	Hospit.
Kogler Alois	Reitereg	Graz	März 1875 b. Feb. 1877	Schüler
Kohlberger Michael	Steinbach	Leibnitz	März 1875 b. Feb. 1878	Schüler
Kolitschnigg Anton	St. Katharina	Marburg	März bis Oct. 1873	Schüler
Kollenz Franz	St. Georgen	O. Radkersburg	Nov. 1877 b. März 1878	Schüler
Kollarič Franz	Polstrau	Friedau	April 1874	Schüler
Kokot Adolf	St. Barbara	Pettau	August b. Sept. 1874	Schüler
Koren Michael	St. Peter	Marburg	Februar 1876	Winzer
Korošetz Christof	Radkersburg	Radkersburg	März 1878 b. Feb. 1880	Schüler
Korošák Johann	Grabonoschen	O. Radkersburg	März 1878 b. Feb. 1881	Schüler
Koscher Johann	Drachenburg	Drachenburg	März 1873 b. Feb. 1875	Schüler
Kottowitz Karl, von	Graz	Graz	März 1872 b. Feb. 1874	Schüler
Kotzmuth Vincenz	Rottenberg	Marburg	März 1880 b. Feb. 1882	Schüler
Koppič Michael	Gams	Marburg	Februar 1876	Winzer
Kosser Johann	St. Margarethen	Marburg	März 1877 b. Feb. 1879	Schüler
Krainz Anton	Korena	St. Leonhard	März 1875 b. Feb. 1878	Schüler
Krainz Johann	Vrbno	Cilli	März bis Sept. 1878	Schüler
Kramperger Anton	Gradiska	Marburg	März bis Dec. 1877	Schüler
Kramperger Bartholom.	Schönjak	St. Leonhard	März 1877 b. Feb. 1880	Schüler
Kraner Franz	St. Peter	Marburg	März 1875 b. Feb. 1877	Schüler
Krainz Georg	Wachsenberg	Marburg	März bis Sept. 1880	Winzer
Krappek Heinr., Phot.	Marburg	Marburg	Dec. 1875 u. April 1876	Hospit.
Kreinz Ferdinand	Urschendorf	Luttenberg	März 1874 b. März 1875	Schüler
Krenn Anton	Kittenberg	Leibnitz	März u. Sept. 1877	Winzer
Kreut Philipp	Draschitz	Arnoldstein, Kärnten	März 1872 b. Feb. 1873	Schüler
Krid Bartholomäus	Rosker	Marburg	März u. Sept. 1877	Winzer
Krois Blasius	Leitersberg	Marburg	März bis Sept. 1878	Winzer
Kroll Johann	St. Johann	Arnfels	März 1875 b. März 1876	Schüler
Krumpak Josef	Pölttschach	W.-Feistritz	März 1882	Winzer
Kuketz Heinrich	Schleinitz	Marburg	Feb. bis Mai 1878	Schüler
Kukovec Joh., Weinbauer	Luttenberg	Luttenberg	Jänner 1876	Hospit.
Kunej Franz	Oplotnitz	Gonöbitz	März bis Aug. 1879	Schüler
Kurnig Rudolf	Kušernig	Marburg	März bis Sept. 1881	Winzer
Kussler Ferd., Chemiker	Marburg	Marburg	December 1876	Hospit.
Lah Franz	Peilenstein	Drachenburg	März 1882	Schüler
Lasbacher Gottfried	Marburg	Marburg	Juni bis Oct. 1873	Schüler
Lasbacher Mathias	O. Radkersburg	O. Radkersburg	März 1874 b. Feb. 1876	Schüler
Ledenig Johann	Gams	Marburg	März u. Sept. 1877	Winzer

N a m e	Wohnort	Bezirk oder Land	Zeit des Aufenthaltes an der Anstalt	Art der Ausbildung
Lessiak Franz	Derdovizen	Pettau	März 1882	Winzer
Lesjak Franz	Montpreis	Drachenburg	August 1875	Lehrer
Lieschnigg Franz	Gamlitz	Leibnitz	März 1878 b. Feb. 1880	Schüler
Lipnik Simon	Sauerbrunn	Pettau	März 1882	Winzer
Lipscha Franz	Lukaufen	Luttenberg	März bis Aug. 1876	Schüler
Lobnigg Johann	Rothwein	Marburg	März bis Juni 1880	Schüler
Loppitsch Mathias	Sulzthal	Marburg	März 1879 b. Feb. 1881	Schüler
Lorber Karl	St. Egydi	Marburg	März 1881	Schüler
Lorbegg Anton	Potschgau	Marburg	März u. Sept. 1877	Winzer
Lorbegg Bartholomäus	Pichern	Marburg	März u. Sept. 1877	Winzer
Lorbegg Johann	Roszbach	Marburg	Februar 1876	Winzer
Lorger Michael	Süssenberg	St. Marein	März bis Sept. 1879	Winzer
Löschnigg Max	Wolfsberg	Kärnten	März 1877 b. Feb. 1879	Schüler
Magdic Franz	Logarofzen	Luttenberg	März 1882	Schüler
Maitzen Raimund	Kötsch	Marburg	März 1879	Schüler
Malus Johann	Nussdorf	Rann	März 1881	Schüler
Malus Johann	Ober-Lusie	Rann	März 1880 b. Feb. 1882	Schüler
Malschig Calisto	Marburg	Marburg	März bis Mai 1874	Schüler
Mathiasić Johann	St. Lorenzen	Pettau	März 1880 b. Feb. 1882	Schüler
Mayer Johann	Platsch	Marburg	März 1882	Schüler
Marath Jacob	Schmitsberg	W.-Feistritz	März 1882	Winzer
Marinello Orest	Zara	Dalmatien	März bis April 1877	Schüler
Mazocco Franz	Sinj	Dalmatien	März 1877 b. Dec. 1878	Schüler
Matschek Georg	St. Margarethen	Marburg	März bis Sept. 1881	Winzer
Medved Johann	St. Peter	Drachenburg	April bis Mai 1875	Schüler
Mikusch Ig., Grundbes.	Spielfeld	Steiermark	Jänner 1876	Hospit.
Mischag Franz	Gonobitz	Gonobitz	Jänner 1876	Hospit.
Monauni Ludwig	Trient	Tirol	März 1874 b. Feb. 1876	Schüler
Mučina Franz	Luttenberg	Luttenberg	März 1872 b. Feb. 1875	Schüler
Mussger Jacob	Leutschach	Arnfels	Feb. 1881 b. Feb. 1882	Schüler
Müller Theod., Gutsbes.	Andritz	Graz	Jänner 1876	Hospit.
Neuwirth Josef	Willkomm	Marburg	März 1880	Schüler
Nerath Franz	Drauhof	Marburg	März 1877	Schüler
Nerath Josef, Oekonom	Karčovin	Marburg	August 1876	Hospit.
Nerath Johann	Leitersberg	Marburg	März 1875 b. Feb. 1877	Schüler
Nowak Anton	Wochau	Marburg	März bis Nov. 1878	Schüler
Novak K., Grundbesitzer	Kötsch	Marburg	Jänner 1876	Hospit.
Orosel Franz	Neuhaus	Cilli	Nov. 1880 b. April 1881	Schüler
Oset Franz	St. Georgen	Cilli	März 1878 b. Feb. 1881	Schüler
Osim Johann	Rothwein	Marburg	März 1877 b. Feb. 1879	Schüler
Ott Josef, Mediciner	Graz	Graz	Jänner 1876	Hospit.
Oehm Franz, Realitätenb.	Marburg	Marburg	April 1876	Hospit.
Oehm Fr., Realitätenbes.	Marburg	Marburg	August und Dec. 1876	Hospit.
Pajk Anton, Forstreferent	Marburg	Marburg	December 1875	Hospit.
Pail Mathias	Einöd	Leibnitz	März u. Sept. 1877	Winzer
Panter Victor	Radkersburg	Radkersburg	Sept. 1876 b. Feb. 1879	Schüler
Papesch Anton	W.-Feistritz	W.-Feistritz	März 1882	Winzer
Parz Oso., Privat	Marburg	Marburg	December 1876	Hospit.
Possek Ladislaus, Gutsb.	Pogled	Steiermark	December 1876	Hospit.
Pelz Stefan	Laak	Cilli	Feb. 1878 b. Feb. 1880	Schüler
Pennik Peter	Kitzek	Leibnitz	August 1878	Lehrer
Perc Mathias	Preborje	Steiermark	Aug. bis Sept. 1881	Schüler

N a m e	Wohnort	Bezirk oder Land	Zeit des Aufenthaltes an der Anstalt	Art der Aus- bildung
Perhodin Franz	Pöltschach	W.-Feistritz	März 1882	Winzer
Peringer Maur., Diurnist	Marburg	Marburg	December 1875	Hospit.
Pichler Josef	Mitteregg	Leibnitz	März 1875 b. Feb. 1877	Schüler
Pinkovič Jacob	Lastnitsch	Rann	März bis Sept. 1879	Winzer
Pirotič Nicolaus	St. Giovanni	Dalmatien	April 1877 b. Dec. 1878	Schüler
Plavetz Anton	Loperschitz	Loperschitz	Februar 1882	Schüler
Pleteršek Franz	Schleinitz	Marburg	März bis April 1880	Schüler
Pleteršek Franz	Schleinitz	Marburg	März bis April 1881	Schüler
Poklič Johann	Weitenstein	Gonobitz	März 1877 b. Feb. 1880	Schüler
Polaischer Alois	Leitersberg	Marburg	März bis Sept. 1880	Winzer
Pollančič Franz	Melling	Marburg	Februar 1876	Winzer
Pollitsch Josef	St. Leonhard	St. Leonhard	Mai bis Oct. 1872	Schüler
Pollitsch Martin	Samarko	St. Leonhard	März 1878 b. Feb. 1880	Schüler
Poschgau Johann	Spielfeld	Steiermark	Februar 1876	Winzer
Prapotnik Mathias	Puschendorf	Friedau	Juli 1875	Schüler
Prelog Jacob	Schalledein	Luttenberg	Oct. 1874 b. Feb. 1877	Schüler
Prelog Johann	Luttenberg	Luttenberg	März 1872 b. Feb. 1875	Schüler
Prešern Franz	Globoko	W.-Feistritz	März bis Sept. 1880	Winzer
Poletz Alois	Rann	Rann	März 1878 b. Feb. 1880	Schüler
Prešern Josef	Globoko	W.-Feistritz	März 1879	Schüler
Purgei Jacob	Leitersberg	Marburg	Mai 1872 b. Feb. 1874	Schüler
Rack Ant., Dr., Arzt.	Marburg	Marburg	December 1876	Hospit.
Rall Johann	Ob. Jakobsthal	Marburg	Feb. 1878 b. Feb. 1881	Schüler
Ramutha Daniel	St. Martin	Marburg	März 1882	Schüler
Rant Mathias	Sturija	Krain	August 1875	Lehrer
Ranner Franz	Pöltschach	Leibnitz	August 1875	Lehrer
Rapotz Jos., Realitätenb.	Marburg	Marburg	December 1875	Hospit.
Rauschenberg Ferdinand	Weinburg	Mureck	März 1877 b. Feb. 1879	Schüler
Rauscher Ed., Realitätenb.	Marburg	Marburg	December 1876	Hospit.
Regner Alf., v. Redacteur	Speier	Pfalz	December 1875	Hospit.
Reich Anton	Zwein	Luttenberg	April 1874	Schüler
Reiter Conrad	Leitersberg	Marburg	März bis Sept. 1880	Winzer
Reiter Paul	Maxlon	Leibnitz	März 1872 b. Feb. 1873	Schüler
Remih Anton	Reichenburg	Lichtenwald	März bis April 1875	Schüler
Reschmann Josef, Binder	D.-Feistritz	Steiermark	Jänner 1876	Hospit.
Retschnigg Andreas	Schleinitz	Marburg	März 1880 b. Feb. 1882	Schüler
Rieseemann Leopold	Eichhorn	Mähren	Feb. 1877 b. 15. Feb. 1878	Schüler
Riffel Johann	Kitzek	Steiermark	Februar 1876	Winzer
Riznar Wladislaw	St. Thomas		März u. Sept. 1877	Winzer
Rober Ignaz	Leitersberg	Marburg	März bis Sept. 1878	Winzer
Robitsch Anton	Bergenthal	Marburg	März 1876 b. Feb. 1878	Schüler
Roth Alois	Drožajne	Lichtenwald	März 1878 b. Feb. 1881	Schüler
Rohrbacher Anton	Wagna	Leibnitz	Juni bis Sept. 1880	Schüler
Rohrbacher Heinrich	Wagna	Leibnitz	März 1875 b. Feb. 1878	Schüler
Rothovnik Carl	Lehen	W.-Graz	März 1882	Schüler
Ropp Johann	Arnsdorf	St. Leonhard	April 1872 b. April 1873	Schüler
Rudolf Anton, Oekonom	Tüffer	Steiermark	Jänner 1876	Hospit.
Rumpf Josef	Moosing	Stainz	März 1877 b. Feb. 1879	Schüler
Rupnik Johann	Marburg	Marburg	März bis Mai 1879	Schüler
Sabothi Franz	Wernsee	Luttenberg	März 1878 b. Feb. 1879	Schüler
Sadravetz Otto	Maria-Neustift	Pettau	März 1873 b. Feb. 1875	Schüler
Saunig Johann	Biglia	Görz	März 1879 b. Feb. 1880	Schüler

N a m e	Wohnort	Bezirk oder Land	Zeit des Aufenthaltes an der Anstalt	Art der Ausbildung
Savič Athanas	Karlovitz	Croatien	1. bis 3. März 1873	Schüler
Schacherl Anton, Apoth.	Marburg	Marburg	Jänner 1876	Hospit.
Schaumann W., Oekonom	Pickern	Marburg	December 1875	Hospit.
Schauperl Simon	Pickern	Marburg	März u. Sept. 1877	Winzer
Schein Franz	Marburg	Marburg	Aug. 1876 b. Feb. 1879	Schüler
Shigert Heinrich	Leibnitz	Leibnitz	Dec. 1872 b. Feb. 1875	Schüler
Schmiderer J., Realit.-Bes.	Marburg	Marburg	Dec. 1875, April und Aug. 1876	Hospit.
Schmiderer, Dr., Real.B.	Marburg	Marburg	Dec. 1875 u. April 1876	Hospit.
Schmidt K., Kaufmann	Marburg	Marburg	December 1875	Hospit.
Schmidt K., Privatier	Marburg	Marburg	August 1876	Hospit.
Schmidt Ig., Holzhändler	Marburg	Marburg	December 1875	Hospit.
Schmidt K., Privat	Marburg	Marburg	April 1876	Hospit.
Schmolzer H., Seifensied.	Marburg	Marburg	December 1875	Hospit.
Schober Ignaz, Jäger	Wurmberg	Marburg	Jänner 1876	Hospit.
Schober Franz	Dornfeld	Mureck	März 1872 b. Aug. 1873	Schüler
Schostaritsch F., Real.Bes.	Marburg	Marburg	Jän., April u. Aug. 1876	Hospit.
Schopper Georg	Radkersburg	Radkersburg	August 1875	Lehrer
Schönwetter Johann	Ehrenhausen	Leibnitz	März bis Aug. 1875	Schüler
Schumer Martin	Mondsberg	Pettau	März bis Sept. 1879	Winzer
Schwarz Franz	Hitzendorf	Graz	März bis April 1876	Schüler
Schweitzer Anton	Kartschovin	Marburg	März bis Sept. 1880	Winzer
Schweighofer Alex.	Gráz	Graz	Sept. 1874 b. März 1876	Schüler
Seitritz Jul., Privat	Marburg	Marburg	April 1876	Hospit.
Senekovič Alois	Stefnzthal	O. Radkersburg	November 1873	Schüler
Semlitsch Ferdinand	Brunndorf	Marburg	März 1881	Schüler
Seunik Michael	Schupelenz	Rann	März 1878 b. Feb. 1879	Schüler
Siegl Carl	Lozendol	Rohitsch	April 1879 b. Feb. 1882	Schüler
Skaza Anton	Rosswain	Marburg	März 1877 b. Feb. 1880	Schüler
Skaza Franz	St. Marein	Erlachstein	December 1881	Schüler
Sketh Martin	W.-Feistritz	W.-Feistritz	März u. Sept. 1877	Winzer
Skerbec Johann	Globoko	Rann	März 1880	Schüler
Skorz Karl	St. Peter	Drachenburg	Februar 1882	Schüler
Skrabl Lorenz	Sauerbrunn	Pettau	März 1882	Winzer
Slemenšeg Franz	Shahadol	Gonobitz	März 1872 b. Feb. 1874	Schüler
Sluga Martin	Johannesberg	Gonobitz	März bis Mai 1874	Schüler
Sohn Karl	Hitzendorf	Graz	März 1876	Schüler
Sorian Franz	Kulmberg	Friedau	März 1875 b. Feb. 1877	Schüler
Spindler Franz	Kartschovin	Marburg	März bis Sept. 1878	Winzer
Sprung Rudolf	Niederdelloch	Voitsberg	März 1875 b. Feb. 1877	Schüler
Stamberger Franz	Obrisch	Friedau	März 1879 b. Feb. 1882	Schüler
Standecker Anton	St. Jakob	Marburg	März bis Sept. 1881	Winzer
Stanzer Al., Privat	Gonobitz	Gonobitz	Jänner 1876	Hospit.
Starovešky Anton	Selih	Croatien	October 1881	Schüler
Staudinger Fr., Real.-Bes.	Marburg	Marburg	December 1876	Hospit.
Staudinger Fd., Real.-Bes.	Marburg	Marburg	Dec. u. Aug. 1876	Hospit.
Steiner Johann	Schrottendorf	O. Radkersburg	Dec. 1877 b. Aug. 1879	Schüler
Stermšeg Marcus	W.-Feistritz	Steiermark	Februar 1876	Winzer
Stern Mathias	Pulsgau	Steiermark	Februar 1876	Winzer
Sternaša Franz	Poklek	Reichenburg	Mai 1875 bis 15. Februar 1878	Schüler
Strah Michael	Klein-Kreuz	Luttenberg	März 1882	Schüler
Straschill Franz	Marburg	Marburg	März 1877 b. Feb. 1879	Schüler
Straschill Julius	Marburg	Marburg	März 1880 b. Feb. 1882	Schüler

N a m e	Wohnort	Bezirk oder Land	Zeit des Aufenthaltes an der Anstalt	Art der Aus- bildung
Stiegler Franz	Leibnitz	Leibnitz	März u. Sept. 1877	Winzer
Stiegler Anton	St. Andrä	Leibnitz	März 1876 bis 15. Februar 1878	Schüler
Stöger Joh., Lehrer	St. Peter	Marburg	August 1875	Hospit.
Suschnik Ferd., Verwalt.	Wurmberg	Marburg	April 1876	Hospit.
Supper Stefan	Graz	Graz	März 1872 b. Feb. 1875	Schüler
Trofenik Anton	Drachenburg	Drachenburg	Feb. u. März 1882	Prakt.
Tosch Johann	Maria-Rast	Marburg	März 1879 b. Feb. 1881	Schüler
Trebouc Franz	St. Georgen	Steiermark	März bis April 1873	Schüler
Trofenik Franz	St. Martin	Marburg	Von März 1882	Winzer
Trummer Josef	Unterrakitsch	Mureck	März 1876 bis 15. Februar 1878	Schüler
Trummer Carl	Gnas	Feldbach	März 1872 b. Feb. 1875	Schüler
Turner Michael	Pachern	Marburg	März 1877 b. Feb. 1879	Schüler
Vehofsky Johann	Frauheim	Marburg	Februar 1876	Winzer
Veršec Vincenz	Drenovez	Rann	März 1876 b. Feb. 1879	Schüler
Veršič Josef	Schützendorf	Luttenberg	März bis Juli 1873	Schüler
Vok Simon	Leitersberg	Marburg	März 1881	Schüler
Vršič Georg	Andrenzen	St. Leonhard	Nov. 1879 b. Aug. 1880	Schüler
Vrbniak Georg	Georgen	O. Radkersburg	März 1877 b. Feb. 1880	Schüler
Vtizar Martin	Lopersič	Friedau	März 1872 b. Feb. 1875	Schüler
Waldhäusl Friedrich	Hausmannstät.	Graz	März bis April 1879	Schüler
Wagula Johann	W.-Goritz	Radkersburg	Juni 1881 b. Jän. 1882	Schüler
Waland Al., Privat	Gonobitz	Gonobitz	December 1875	Hospit.
Walentschak Johann	Sdole	Drachenburg	März bis Sept. 1881	Winzer
Wallner Lorenz	Strassgang	Graz	August 1875	Lehrer
Walter K., Techniker	Graz	Graz	August 1876	Hospit.
Warmund Mich., Privat	Cilli	Cilli	April 1876	Hospit.
Werhoscheg Franz	Pölttschach	W.-Feistritz	März 1882	Winzer
Weingerl Friedrich	Gatschnik	Marburg	März bis Aug. 1878	Schüler
Weingerl K., Real-Bes.	Pössnitz	Marburg	Jänner 1876	Hospit.
Weiss Karl	Radkersburg	Steiermark	April 1878 b. Feb. 1879	Schüler
Wenk Anton, Verwalter	Weitenstein	Steiermark	December 1875	Hospit.
Wesiak Anton	Unterwurz	Marburg	März bis Sept. 1878	Winzer
Wesiak Franz	Puschendorf	Friedau	März 1876 b. Nov. 1878	Schüler
Wiedner Josef	Kittenberg	Leibnitz	März bis Sept. 1881	Winzer
Wiesthaler, Redacteur	Marburg	Marburg	April u. August 1876	Hospit.
Wolf Josef	Marburg	Marburg	März 1872 b. Feb. 1876	Schüler
Wörgles Mathias	St. Peter	Marburg	Februar 1876	Winzer
Wrabl Martin	Meichendorf	Radkersburg	März u. Sept. 1877	Winzer
Wradatsch Ernest	Hartberg	Hartberg	Mai 1872 b. Feb. 1874	Schüler
Wregant Anton	St. Peter	Marburg	Februar 1876	Winzer
Wresnig Mich., Hausbes.	Marburg	Marburg	August u. Dec. 1876	Hospit.
Wudler Franz	Jakobsthal	Marburg	März 1879 b. Feb. 1880	Schüler
Wurschetz Johann	Schikarzen	St. Leonhard	März 1875 b. Feb. 1878	Schüler
Wutte Hermann	Kumen	Marburg	März 1880 b. Feb. 1882	Schüler
Zach Gottfried	Hasendorf	Leibnitz	März 1876	Schüler
Zaff Josef, Grundbesitzer	St. Georgen		Jänner 1876	Hospit.
Zanetta Stefan	Stafilz	Dalmatien	April 1878 b. Jän. 1879	Schüler
Zehrer Johann	Pössnitz	Marburg	Februar 1876	Winzer
Zoreč Franz	St. Georgen	St. Leonhard	März 1875 b. Aug. 1876	Schüler
Zupančič Martin	Loč	Rann	März 1875 b. Feb. 1878	Schüler
Zweifler Anton	W.-Goritz	Radkersburg	Aug. 1879 b. Juni 1880	Schüler
Zweifler Franz	W.-Goritz	Radkersburg	März 1876 b. Feb. 1879	Schüler

## IV. Unterricht.

Die Landes-Obst- und Weinbauschule hat die Aufgabe, ihre Schüler praktisch und theoretisch auszubilden. Da die Vorbildung der meisten Schüler nur die absolvirte Volksschule ist, so muss auch der Fachunterricht darnach eingerichtet werden. Eigentlich sind an der Anstalt zwei Jahrescurse, in welchen alle diejenigen Schüler die Anstalt absolviren können, welche eine gute Volksschule, eine Bürgerschule oder die unteren Classen des Gymnasiums oder einer Realschule mit Erfolg besucht haben und beim Eintritte in die Weinbauschule der deutschen Unterrichtssprache vollkommen mächtig sind.

Da aber manche Schüler aus Volksschulen bisweilen noch eine ungenügende Vorbildung mitbringen oder der deutschen Unterrichtssprache gar nicht oder nur unvollkommen mächtig sind, so wurde an der Anstalt für diese noch ein Vorbereitungs-Jahrgang errichtet, so dass eigentlich drei Jahrescurse an der Weinbauschule bestehen.

Entsprechend dem zukünftigen Berufe der meisten austretenden Zöglinge, muss bei ihrer Ausbildung auf die Praxis ein besonderes Gewicht gelegt werden. Die Schüler wechseln daher allwöchentlich bei den für die praktischen Arbeiten angestellten Aufsehern und haben dadurch Gelegenheit, bei allen Culturen und allen Arbeiten verwendet zu werden.

Der theoretische Haupt-Fachunterricht wird vor Beginn der Arbeit früh Morgens ertheilt und nach beendeter Arbeitszeit findet dann der ergänzende Volksschulunterricht statt.

Die Unterrichtsgegenstände sind dem Programme gemäss folgende:

Der Director lehrt im II. Jahrgange Obstbau, Obstsortenkunde und Obstverwerthung; im III. Jahrgange Weinbau, Traubensortenkunde, Weinbereitung und Kellerwirthschaft.

Der Adjunct ertheilt Unterricht im II. Jahrgange in Naturlehre, soweit es zur Begründung der Fachgegenstände nöthig erscheint, und im III. Jahrgange in Landwirthschaft und Gemüsebau.

Der zweite Lehrer gab Unterricht im Rechnen, Aufsatz und Geometrie.

Für Zeichen- und Gesangunterricht, sowie für Feldmessen und Demonstrationen in Bienenzucht waren besondere Hilfslehrer angestellt.

Der praktische Unterricht, sowie die Unterweisung und Anlernung der Zöglinge in allen beim Wirthschaftsbetriebe vorkommenden Arbeiten wurde ausgeführt von einem Kellermeister und Rebmann für die Arbeiten im Keller und im Weingarten, welcher zugleich die Binderei besorgt, von einem Baum- schulgärtner für die Arbeiten und den Betrieb der Obstbauschule, welchem auch die Korbflechtereie übertragen ist, von einem Gärtner für den pomologischen und landwirthschaftlich-botanischen Garten, von einem Aufseher für Feldwirthschaft, Viehstand und Gemüsebau.

Ausserdem war noch ein Aufseher und Rebmann im Burgwald angestellt, welcher die Theilnehmer der Winzerschule in allen praktischen Arbeiten beim Obst- und Weinbaue anlernte.

Als ein besonderer Theil des Anschauungs-Unterrichtes müssen hier noch die Excursionen genannt werden, welche alljährlich mit den Zöglingen unternommen worden sind, entweder in die grösseren, besonders rationell bewirthschafteten Gutswirtschaften des Marburger Bezirkes oder auch in entferntere Gegenden und zu landwirthschaftlichen Ausstellungen.

Solche Excursionen wurden im zehnten Schuljahre unternommen während des Sommers unter Leitung des Directors und des Rebmannes in das von der Reblaus verseuchte Gebiet des Bezirkes Rann, und im Herbste unter Leitung des Adjuncten nach den dem Herrn Grafen Nugent gehörigen Gutswirtschaften in Hausambacher und Rogeis.

In diesem Abschnitte müssen wir auch noch die Demonstrationen erwähnen, welche die Candidaten der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg über Landwirthschaft, Obstbau, Weinbau und an den Geräthen dieser Culturzweige erhielten. Dieselben wurden vom Director, vom Adjuncten und von den Demonstratoren der Anstalt ertheilt. Im zehnten Schuljahre fanden acht solcher Demonstrationen statt.

## V. Verkehr der Anstalt mit der obstbau- und weinbautreibenden Bevölkerung.

Die Weinbauschule erfreute sich in den vergangenen zehn Jahren zahlreicher Besuche von Obst- und Weinproducenten, sowie überhaupt von Landwirthen Steiermarks und der Nachbarländer. Diese Besuche wurden in manchen Jahren sogar corporativ ausgeführt, indem ganze Vereine, Gemeinden und Schulen die Culturen der Anstalt besichtigten und dabei allerlei Belehrung erhielten. Besonders zur Zeit der Obst- und Traubenreife waren diese Besuche zahlreich und beanspruchten das Anstaltspersonal oft in beträchtlicher Weise.

Allein noch mehr wurde die Anstalt in Anspruch genommen durch die ausserordentlich zahlreichen Correspondenzen, in welchen entweder ganze Collectionen unbenannter Obst- und Traubensorten zur Namensbestimmung eingesendet wurden, oder in denen allerlei Auskünfte und Aufklärungen über Culturen, Materialien und Neuanlagen begehrt wurden. Am meisten Zeitaufwand erforderte aber die Erledigung der Anfragen nach den verkäuflichen Producten der Anstalt, insbesondere nach Bäumen und Reben. Im zehnten Schuljahre betrug die Zahl derartiger Einläufe die beträchtliche Ziffer von 1186.

Wenn man nun bedenkt, dass im zehnten Schuljahre die im Geschäftstagebuche eingetragenen ämtlichen Actenstücke die Nummer 570, die im Cassenjournal verzeichneten Einnahmen und Ausgaben 520 und die im Bestellregister verzeichneten Versendungen der Producte die Zahl 690 erreichten, im letzten Schuljahre demnach im Ganzen überhaupt nahezu 3000 Geschäftsstücke erledigt wurden, so wird man einen deutlichen Begriff bekommen vom geschäftlichen Umfang und Wirkungskreise der Anstalt. Mit der Erweiterung der Schule wuchs natürlich auch das Vertrauen, welches die Bevölkerung der Weinbauschule entgegenbrachte.

Eine ganz besondere Correspondenz entwickelte sich in den letzten Jahren dadurch, dass viele der austretenden Zöglinge auf passenden Stellen untergebracht

werden mussten, und dass von grösseren Grundbesitzern häufige Anfragen nach den die Anstalt absolvirt habenden Zöglingen einliefen.

Dieser ganze schriftliche Verkehr beschränkte sich natürlich nicht auf Steiermark allein, sondern dehnte sich auch auf sämtliche anderen Kronländer Oesterreichs und das gesammte Ungarn aus, wie auch der Absatz der Anstaltsproducte immer grösseren Umfang annahm und bis in die genannten Länder sich erstreckte.

## VI. Lehrmittel.

Die Landes-Obst- und Weinbauschule hat alljährlich nach Massgabe der verfügbaren Mittel einen grösseren Betrag auf Ergänzung ihrer Lehrmittel verwenden können, so dass dieselben jetzt eine gewisse Vollständigkeit erlangt haben.

Ueber diese Lehrmittel wurde in den früher publicirten Berichten ausführlich berichtet, so dass wir uns hier auf eine Aufzählung derselben beschränken können.

1. Die Anstalts-Bibliothek enthält gegenwärtig in 680 Bänden 450 Werke über Naturwissenschaften, Landwirthschaft im Allgemeinen, Weinbau und Kellerwirthschaft, Ampelographie und Pomologie, Obstbau und Obstbenützung, Gemüse- und Gartenbau, sowie über alle landwirthschaftlichen Gewerbe, welche mit den Zielen der Anstalt in irgend einer Beziehung stehen. Ausserdem werden die wichtigsten landwirthschaftlichen Zeitungen und Fachzeitschriften gehalten, welche in bestimmten Stunden den Schülern zur Benützung freistehen, während die Bücher der Bibliothek an alle Anstaltsbewohner ausgeliehen werden.

Bei Vervollständigung der Bibliothek wurde besonders Gewicht gelegt auf alle Bilderwerke, welche zur Unterstützung des Anschauungsunterrichtes dienen können.

2. Eine nach Stöckhard zusammengestellte Sammlung der wichtigsten Urstoffe und ihrer Verbindungen.

3. Ein sehr schönes Tellurium.

4. Ein Wasserlein'sches Mikroskop mit bis 600facher Vergrösserung, sammt den dazu nöthigen Instrumenten und Präparaten.

5. Ein Herbarium der wichtigsten landwirthschaftlichen Gewächse, Gräser, Kräuter, Gehölze etc.

6. Eine Sammlung der landwirthschaftlich schädlichen und nützlichen Insecten.

7. Eine reichhaltige Sammlung der verschiedenen Weingartenböden Steiermarks.

8. Eine Samensammlung der wichtigsten landwirthschaftlichen und Gemüsepflanzen.

9. Die Obstnachbildungen des Arnoldischen Obstcabinets, sowie andere in Wachs nachgebildete Obstsammlungen.

10. Eine Sammlung der auf den Reben und Obstbäumen vorkommenden wichtigsten Pilzgewächse in natürlichen Exemplaren.

11. Eine herrliche, einzig dastehende Sammlung der unter Leitung des Ampelographen Trummer von den Gebrüdern Kreuzer gemalten steirischen Traubensorten, welche gegen 175 Bilder in natürlicher Grösse enthalten.

12. Eine vom Lehrer Ketz ausgeführte Sammlung der wichtigsten Reben-, Schnitt- und Erziehungsarten mit Tafeln über die Veredlung der Reben, welche beim Demonstrationsunterrichte wesentliche Dienste thun.

13. Eine vom Herrn Koeller aus Brunn a./G. in Niederösterreich gespendete Sammlung von Producten aus Rückständen der Weinbereitung.

14. Die von K. Goethe und J. Ketz nach der Natur entworfenen und in colorirten Tafeln ausgeführte Sammlung der für Obst- und Weincultur schädlichen Insecten.

15. Eine Sammlung physikalischer Apparate nach Bopp für den Unterricht in Naturlehre.

16. Eine Sammlung von Gesteinen und Erdarten zu Demonstrationen in der Bodenkunde.

17. Eine Modellsammlung der für Ackerbau, Obst- und Weincultur wichtigsten Geräthe.

18. Die permanente Geräthe-Ausstellung in einem besonderen Gebäude, welche die gebräuchlichsten Werkzeuge, Geräthe und Apparate enthält, welche beim Obst- und Weinbau, sowie bei der Kellerwirthschaft in Verwendung kommen.

19. Eine Obstdörre im Wirthschaftsgebäude, auf welcher in obstreichen Jahren insbesondere Zwetschken gedörrt werden.

20. Einen Branntwein-Brennapparat mit Vorwärmer, welcher zum Brennen des Weingelägers und der Treber dient.

Ferner besitzt die Anstalt noch ein kleines Laboratorium mit den nöthigen Geräthen und Materialien, in welchem die Zucker-, Säuren und Alkoholbestimmungen von Most und Wein, mikroskopische Untersuchungen und Demonstrationen vorgenommen werden, soweit es der Bildungsgrad der Schüler möglich macht.

Das wichtigste und bedeutendste Lehrmittel der Weinbauschule ist aber der gesammte Wirthschaftsbetrieb der Anstalt mit einem Gesamtareale von 76 Joch 1006 □ Klafter, oder 44·1 Hektar in vier getrennten Complexen, auf welchem unter den verschiedenen Verhältnissen des Bodens die Culturen in rationeller Weise zumeist mit Schülerarbeitskräften ausgeführt werden.

Ueber die wichtigsten dieser einzelnen Culturobjecte wird in den folgenden Abschnitten Ausführlicheres mitgetheilt werden.

## VII. Die Weingärten.

Nach dem alten Kataster besass die Weinbauschule zur Zeit ihrer Eröffnung nur einen fünf Joch 1020 □ Klafter grossen Weingarten bei den Anstaltsgebäuden am südlichen Abhange des Vordernberger Weingebirges und am Fusse der Calvarienkapelle. Nach dem im Jahre 1880 festgestellten neuen Kataster ist dieser Weingarten auf fünf Joch 1156 □ Klafter erweitert worden, indem er zum Versuchsweingarten umgewandelt wurde durch allmähliches Rigolen der ganzen Fläche, durch Anlage von Terrassenmauern, Einführung von Reihenbau und reinen Satz etc.

Diese Arbeit wurde in 8 Jahren vollendet, trotz der grossen Schwierigkeiten, welche die sehr steile Lage, der Mangel an genügendem harten Steinmaterial, Abrutschungen und Senkungen des Erdreiches in den letzten sehr nassen Jahren verursachten.

Ausser diesem Weingartencomplex in nächster Nähe der Anstalt wurden noch grössere neue Weingärten im Burgwald geschaffen, indem an den für Weincultur günstigsten Flächen der Wald abgeschlagen worden ist und an dessen Stelle Weingärten nach neuer Methode angelegt wurden. Die Burgwaldweingärten der Anstalt umfassen jetzt eine Fläche von 14 Joch 400 □ Klafter, deren Anlage sich auf die einzelnen Jahre in folgender Weise vertheilt:

Im Jahre 1872	wurde im Burgwald kein Weingarten angelegt	
" "	1873 wurden angelegt	800 □ Klafter
" "	1874	" " 1500 "
" "	1875	" " 1600 "
" "	1876	" " 2000 "
" "	1877	" " 3600 "
" "	1878	" " 3900 "
" "	1879	" " 4600 "
" "	1880	" " 3900 "
" "	1881	" " 900 "

Zusammen 14 Joch 400 □ Klafter.

Im Jahre 1880 erhielt die Anstalt noch durch eine Schenkung des Herrn Grafen Zabeo einen verlassenen Weingarten in der Gemeinde Tresternitz,  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Anstalt entfernt, welcher eine Fläche von 2 Joch (1.15 Hektar) enthält und zu Unterrichtszwecken derart verwendet wird, dass alljährlich ein Stück davon durch Neuanlage umgestaltet wird, damit die Zöglinge Gelegenheit erhalten, auch in diesen Arbeiten unterwiesen zu werden, da durch Vollendung des bereits umgestalteten Anstaltsweingartens ihnen sonst dazu keine Gelegenheit geboten werden könnte.

In ähnlicher Weise werden auch im Burgwald alljährlich kleinere Weingartenanlagen ausgeführt, um die Theilnehmer der Winzerschule auch darin praktisch anzuleiten.

Die Gesamtfläche aller Anstaltsweingärten beträgt demnach im Jahre 1882 rund 20 Joch oder  $11\frac{1}{2}$  Hektar.

Es war natürlich, dass durch die jährlichen Umgestaltungen des alten Anstaltsweingartens die tragbare Weingartenfläche immer kleiner wurde, während auf der anderen Seite von den jungen Neuanlagen vor dem vierten und fünften Jahre keine wirklichen Erträge erwartet werden konnten. In Folge dessen und insbesondere wegen der sehr ungünstigen, nassen und kalten Jahre 1879 und 1881, sowie wegen einem im Jahre 1879 stattgefundenen ausserordentlichen Hagelschlag und den im Jahre 1881 sehr stark aufgetretenen Brenner- und Mehlthauptilzen war das Weinertragniss aus den Anstaltsweingärten quantitativ im Ganzen nur als ein mittleres zu bezeichnen.

Es wurden gefechst:

im Jahre	1872	. . . . .	2	Startin	Most
„	„	1873	. . . . .	9	„
„	„	1874	. . . . .	3	„
„	„	1875	. . . . .	9	„
„	„	1876	. . . . .	4	„
„	„	1877	. . . . .	7	„
„	„	1878	. . . . .	10	„
„	„	1879	. . . . .	13	„
„	„	1880	. . . . .	7	„
„	„	1881	. . . . .	17	„
		Summe	. . .	81	Startin Most

unter welchen sich von den letzten vier Jahren zwölf Startin Maisch aus den Burgwaldweingärten befinden.

Besonders im Versuchsweingarten war, wie leicht erklärlich ist, das Erträgniss ein ausserordentlich ungleichmässiges. Während manche Parcellen in manchen Jahren kaum nennenswerthe Fechsung lieferten, zeichneten sich andere, selbst den Frösten ausgesetzte niedere Lagen, durch ausserordentlich reiches und beständiges Erträgniss aus. Im Allgemeinen haben wir in den zehn sehr verschiedenen Jahrgängen seit dem Bestehen der Anstalt die Erfahrung gemacht, dass Gutedel, Wälschriesling, Steinschiller, Ortlieber zu den beständig reichtragenden Rebsorten gezählt werden können.

In qualitativer Beziehung lässt sich natürlich nur dann ein Urtheil fällen, wenn wir die Resultate der zehn verflossenen Jahrgänge tabellarisch zusammenstellen und vergleichen. Dabei darf man aber nicht ausser Acht lassen zu bedenken, dass von 1872 bis 1882 nur in den beiden ersten Jahrgängen gute Weine bei uns gewachsen sind, während die letzten acht Jahre nur mittlere, geringe oder sogar sehr schlechte Waare lieferten. Wir lassen nun die diesbezüglichen Tabellen folgen, aus deren Betrachtung und Vergleichung sich Jedermann selbst leicht ein Urtheil bilden kann.

# Uebersicht des Mostgehaltes von 25 Keltertrauben,

welche an der steirischen Landes-Obst- und Weinbauschule während nachgenannten zehn Jahrgängen gelesen und auf Zucker und Säure untersucht worden sind.

Name der Traubensorte	1872			1873			1874			1875			1876		
	Sachharmo- meter nach Ballung %	Speifisches Gewicht n. Oechsle	Säure %/oo	Sachharmo- meter nach Ballung %	Speifisches Gewicht n. Oechsle	Säure %/oo	Sachharmo- meter nach Ballung %	Speifisches Gewicht n. Oechsle	Säure %/oo	Sachharmo- meter nach Ballung %	Speifisches Gewicht n. Oechsle	Säure %/oo	Sachharmo- meter nach Ballung %	Speifisches Gewicht n. Oechsle	Säure %/oo
Burgunder, blau . . . . .	21	1-087	7-8	22	1-083	7-5	26	1-110	9	23	1-096	8	24-6	1-104	9
Burgunder, roth (Ruländer)	21-5	1-087	6-7	25	1-106	7-5	26-6	1-113	8-5	25-5	1-108	6	24-2	1-102	10
Burgunder, weiss . . . . .	21-5	1-089	7-5	24	1-101	6-8	25	1-106	9	24	1-101	8	23-5	1-098	9-5
Gutedel, weiss . . . . .	17-5	1-073	4-7	19-2	1-080	6	20	1-083	8	19-2	1-080	5	20	1-083	7
Kadarka, blau . . . . .	18	1-075	6-5	19	1-079	7	19-5	1-081	10-5	19	1-079	9-5	18	1-075	8-5
Kauka, blau . . . . .	17-2	1-071	10-8	23	1-096	9	23	1-096	10-8	22-5	1-094	10-7	19	1-079	12
Kleinweiss . . . . .	20	1-083	7-5	21	1-087	8	21-5	1-089	10	23	1-096	9	22	1-092	8-5
Kölnner, blau . . . . .	18	1-075	8-7	19	1-079	9	19	1-079	10	18-3	1-076	9-4	17-6	1-073	13
Láska, blau . . . . .	20	1-083	7-6	17-6	1-073	9	22	1-092	9-5	23-4	1-098	7-2	16-5	1-068	12
Mosler, gelb . . . . .	23	1-096	6-8	24-2	1-102	9-5	23	1-096	10	24-4	1-103	6-7	21	1-087	10
Müllerrebe, blau . . . . .	22	1-092	6-5	23	1-096	8	21-5	1-089	9-5	22	1-092	7	21	1-087	8-5
Muskateller, gelb . . . . .	24-1	1-102	6-2	23-5	1-108	10	26-2	1-111	9	26-2	1-111	6-6	23	1-096	10
Ortlieber, gelb . . . . .	22	1-092	5-1	24	1-101	7	25	1-106	7-5	24-2	1-102	7-6	23	1-096	10-5
Portugieser, blau . . . . .	19-5	1-081	4-4	21-5	1-089	6	23	1-096	6-5	23-8	1-105	5-6	23-5	1-098	8
Riesling, weiss . . . . .	24-1	1-102	7-2	23	1-096	9-5	22	1-092	9-5	23-6	1-099	7-2	22	1-092	13
Rothgipfler, weiss . . . . .	21	1-087	9-4	21-5	1-089	10	22	1-092	10	23	1-096	9	21	1-087	11
Steinschaller, roth . . . . .	22	1-092	6-5	22-5	1-094	8	23	1-096	9-5	22	1-092	8-5	20	1-083	9-5
Sylvaner, grün . . . . .	23-6	1-099	5-5	24-6	1-104	7-5	23-5	1-098	9	24-8	1-105	5-4	21-4	1-089	9
Traminer, roth . . . . .	22	1-092	4-5	25	1-106	8	25	1-106	9	24-6	1-104	5-4	19	1-079	9-3
Veltliner, grün . . . . .	21-6	1-090	6-5	23	1-096	8-5	25	1-106	10	24-8	1-105	9	20	1-083	10
Wälschriesling, weiss . . . . .	17-5	1-073	8-6	23	1-096	9-5	23	1-096	9-5	22-4	1-093	8-5	19	1-079	10
Wildbacher, blau . . . . .	19-4	1-079	10	21-4	1-089	15	20-8	1-086	14	21	1-087	14-3	16	1-066	15
Zierfandler, roth . . . . .	25	1-106	7-7	20	1-110	9	26-8	1-114	9-5	25-5	1-102	8	20	1-083	12
Zimmtraube, blau . . . . .	22	1-092	6-8	21	1-078	9-5	22-4	1-094	10	21	1-087	7-5	21-4	1-089	10
Gemischter Satz der Mar- burger Weinbauschule . . . . .	22	1-092	9	21-4	1-089	8	20	1-083	10	20-5	1-085	8-4	20	1-083	10-5

Name der Traubensorte	1877			1878			1879			1880			1881		
	Saccharo- meter nach Balling %	Spezifisches Gewicht n. Oechsle	Säure %/oo	Saccharo- meter nach Balling %	Spezifisches Gewicht n. Oechsle	Säure %/oo	Saccharo- meter nach Balling %	Spezifisches Gewicht n. Oechsle	Säure %/oo	Saccharo- meter nach Balling %	Spezifisches Gewicht n. Oechsle	Säure %/oo	Saccharo- meter nach Balling %	Spezifisches Gewicht n. Oechsle	Säure %/oo
Burgunder, blau . . . . .	23	1-099	8-5	23-6	1-099	9-2	21-2	1-089	8-8	21-2	1-089	8-8	22-5	1-113	8-9
Burgunder, roth (Ruländer)	23-6	1-096	7-4	23	1-099	10-2	23-5	1-099	8-4	23-5	1-099	8-4	22-1	1-111	8-5
Burgunder, weiss . . . . .	23-6	1-099	6-8	21-4	1-089	10-5	22-8	1-096	9-8	22-8	1-096	9-8	21-3	1-107	9-4
Gutedel, weiss . . . . .	18-3	1-076	6	16-7	1-069	6-7	18-1	1-075	6	18-1	1-075	6-0	16-5	1-068	6-2
Kadarka, blau . . . . .	17-6	1-073	9-8	20	1-083	12-7	18-3	1-076	11-2	18-3	1-076	11-2	20-1	1-084	11-1
Kauka, blau . . . . .	19-4	1-079	13-8	19	1-079	16	18-2	1-075	10-7	18-2	1-046	16-1	18-5	1-077	10-5
Kleinweiss . . . . .	21-4	1-081	6-8	20	1-083	13-9	20-2	1-084	8-8	20-2	1-084	8-8	20-2	1-084	8-6
Kühner, blau . . . . .	14-9	1-061	10	17-6	1-078	13-5	17-2	1-071	12	17-2	1-071	12-0	17-5	1-073	12-4
Laska, blau . . . . .	20	1-083	8-2	23-2	1-097	13-4	20-2	1-084	10-7	20-2	1-084	10-7	22-1	1-093	10-6
Mosler, gelb . . . . .	20-2	1-084	9-2	19	1-079	13-2	20-1	1-084	12-1	20-1	1-084	12-1	19-2	1-080	12-2
Mullerreb, blau . . . . .	21-4	1-089	10	23-2	1-097	10-6	22-1	1-093	8-7	22-1	1-098	8-7	21-3	1-091	8-5
Muskateller, gelb . . . . .	22	1-092	7-6	22	1-092	13-5	23-7	1-109	8-8	23-7	1-109	8-8	22-1	1-093	8-4
Ortlieber, gelb . . . . .	20-2	1-084	9	19	1-070	9-5	20-8	1-077	9-3	20-8	1-087	9-3	19-2	1-080	9-2
Portugieser, blau . . . . .	24	1-101	7-5	20-2	1-084	7-4	21-2	1-089	8	21-2	1-059	8-0	20-1	1-084	8-1
Riesling, weiss . . . . .	20-2	1-084	10-2	20	1-083	11-8	23-7	1-100	10-8	23-7	1-100	10-8	19-2	1-080	10-4
Rothpfeifer, weiss . . . . .	22	1-092	10-5	20-5	1-085	14	24-5	1-104	8-5	24-5	1-104	8-5	18-5	1-077	8-3
Steinschiller, roth . . . . .	20-5	1-085	6	19	1-079	10-3	20-1	1-084	8-4	20-1	1-084	8-4	18-4	1-076	8-2
Sylvaner, grün . . . . .	19-5	1-081	9-8	19	1-079	12	23-5	1-099	7-6	23-5	1-099	7-6	18	1-074	7-5
Traminer, roth . . . . .	20-5	1-085	9-2	22	1-092	9	25-6	1-109	6-2	25-6	1-109	6-2	21-6	1-091	6-1
Valtelliner, grün . . . . .	23-9	1-099	6-5	21	1-087	9-5	23-5	1-099	7-2	23-5	1-099	7-2	20	1-084	7-3
Wälschriesling, weiss . . . . .	17	1-070	10-2	19-5	1-081	10-5	20-8	1-087	8-8	20-8	1-087	8-8	18-6	1-078	8-5
Wildbacher, blau . . . . .	17	1-070	19-5	18-3	1-083	17-4	17-2	1-071	17-6	17-2	1-071	17-6	17-8	1-074	17-5
Zienerthal, roth . . . . .	24	1-101	7-5	20	1-083	17	22-8	1-096	7-8	22-8	1-096	7-8	19-4	1-081	8-4
Zimmitraube, blau . . . . .	19-5	1-081	10-3	17-6	1-073	18	22-8	1-096	11-2	22-8	1-096	11-2	16-5	1-008	12-3
Gemischter Satz der Mar- burger Weinbauschule . . . . .	19	1-079	9	15-8	1-065	18	15-8	1-065	18	16-2	1-066	16-5	15-2	1-063	16

Auf Grund vorstehender Tabelle haben in den letzten 10 Jahren diese 25 Traubensorten in Bezug auf Zuckergehalt des Mostes folgende Reihenfolge erlangt, wobei mit der zuckerreichsten Sorte begonnen wurde:

Traminer, roth . . . . .	mit 23·39	Zuckerprocenten
Muskateller, gelb . . . . .	23·29	„
Burgunder, roth . . . . .	23·22	„
Burgunder, weiss . . . . .	22·53	„
Burgunder, blau . . . . .	22·28	„
Velteliner, grün . . . . .	22·1	„
Zierfandler, roth . . . . .	21·98	„
Müllerrebe, blau . . . . .	21·80	„
Riesling, weiss . . . . .	21·74	„
Rothgipfler, weiss . . . . .	21·64	„
Sylvaner, grün . . . . .	21·32	„
Portugieser, blau . . . . .	21·17	„
Ortlieber, gelb . . . . .	20·75	„
Kleinweiss . . . . .	20·5	„
Mosler, gelber . . . . .	20·38	„
Laska, blaue . . . . .	20·22	„
Zimmettraube, blau . . . . .	20·08	„
Wälschriesling, weiss . . . . .	19·92	„
Steinschiller, roth . . . . .	19·87	„
Kadarka, blau . . . . .	19·03	„
Kauka, blau . . . . .	18·9	„
Wildbacher, blau . . . . .	17·9	„
Gutedel, weiss . . . . .	17·73	„
Kölner, blauer . . . . .	17·46	„
Gemischter Satz . . . . .	16·19	„

In ähnlicher Weise erscheinen in nachfolgender Tabelle die genannten 25 Traubensorten nach ihrem Säuregehalte im zehnjährigen Durchschnitte geordnet, nur ist dabei mit jener Sorte begonnen worden, welche die geringste Säuremenge zeigt:

Gutedel, weiss . . . . .	mit 6·13%	00 Säure
Traminer, roth . . . . .	6·62	„
Portugieser, blau . . . . .	7·62	„
Sylvaner, grün . . . . .	7·77	„
Velteliner, grün . . . . .	7·9	„
Burgunder, roth . . . . .	8·24	„
Steinschiller, roth . . . . .	8·31	„
Muscateller, gelb . . . . .	8·60	„
Müllerrebe, blau . . . . .	8·62	„
Zierfandler, roth . . . . .	8·67	„
Burgunder, weiss . . . . .	8·72	„
Kleinweiss . . . . .	8·82	„
Ortlieber, gelb . . . . .	8·89	„
Wälschriesling, weiss . . . . .	8·91	„

Rothgipfler, weiss . . . . .	mit	9·01 <sup>0/100</sup>	Säure
Burgunder, blau . . . . .	„	9·23	„
Láska, blau . . . . .	„	10·03	„
Riesling, weiss . . . . .	„	10·36	„
Kadarka, blau . . . . .	„	10·60	„
Zimmettraube, blau . . . . .	„	11·30	„
Mossler, gelber . . . . .	„	11·32	„
Kölner, blauer . . . . .	„	11·70	„
Kauka, blau . . . . .	„	12·76	„
Gemischter Satz . . . . .	„	14·63	„
Wildbacher, blau . . . . .	„	16·85	„

Bei qualitativer Beurtheilung der Weifechsung aus der Weinbauschule müssen wir noch hervorheben, dass die meist jungen Anlagen überhaupt nur eine weniger edle Qualität liefern können, weil dies erst in der Regel bei älteren Stöcken eintritt.

Immerhin dürften aber die 20 Joch Weingärten der Anstalt bei der in ein paar Jahren eintretenden vollen Ertragsfähigkeit eine solche Einnahme liefern, dass davon der grösste Theil des jährlichen Aufwandes für die Weinbauschule gedeckt werden kann.

## VIII. Vorkehrungen gegen die Reblaus.

Die grosse Gefahr, welche durch das Auftreten der Reblaus 1880 in Steiermark dem Weinbau des Landes entstanden ist, macht es nöthig, dass die Landes-Weinbauschule diesem Gegenstande ihre volle Aufmerksamkeit zuwendet.

Schon im Jahre 1875 war der jetzige Director der Weinbauschule auf Grund der Berichte aus den von der Reblaus heimgesuchten Weinbaugebieten anderer Länder, sowie in Folge eigener Anschauung solcher verseuchter Weingärten zur Ueberzeugung gelangt, dass gegen einen solchen Schädling mit Insecticiden für die Dauer kein erfolgreicher Kampf aufgenommen werden kann. Er wendete daher dem damals noch weniger verbreiteten Gegenmittel, der Anpflanzung amerikanischer, gegen die Reblaus widerstandsfähiger Rebsorten seine ganze Aufmerksamkeit zu und war zunächst bemüht, im Lande alle amerikanischen Rebenvarietäten zu sammeln. Er war so glücklich, unter diesen Rebsorten mehrere zu entdecken, welche nach 18jährigen Erfahrungen in Frankreich der Reblaus vollkommen Widerstand geleistet hatten und liess die Identität dieser widerstandsfähigen Reben auf der Jahresversammlung der internationalen ampelographischen Commission in Genf 1876 durch die daselbst anwesenden Franzosen bestätigen.

Da von diesen Rebsorten in der Weinbauschule sich nur wenige Exemplare befanden, so wurde sofort mit aller Sorgfalt die umfassendste Vermehrung dieser Reben eingeleitet, wodurch es möglich war, im Jahre 1879 an die k. k. önologische Lehranstalt in Klosterneuburg 600 Stück dieser Reben zur Wiederbeflanzung des dortigen von der Reblaus vernichteten Anstaltweingartens und im Jahre 1880 gegen 4000 Stück dieser Reben an die k. Reblaus-Versuchsstation

in Budapest abzugeben. Ausserdem wurden im Laufe der letzten Jahre, besonders seit dem Auftreten der Reblaus im Lande über 1000 Stück dieser widerstandsfähigen amerikanischen Reben in den Bezirk Rann und in andere Theile Steiermarks geliefert.

Die zahlreichen, seit dieser Zeit aus anderen Ländern eingelaufenen Bestellungen auf solche widerstandsfähige Reben wurden über Anordnung des hohen steiermärkischen Landes-Ausschusses nicht berücksichtigt, damit, den Beschlüssen des hohen Landtages vom Jahre 1881 zufolge, diese sämtlichen Reben für die bedrohten und verseuchten Weinbaugebiete Steiermarks aufbewahrt werden konnten.

Unter diesen widerstandsfähigen Rebsorten sind besonders zu nennen *Vitis Solonis* (in Steiermark auch unter der Benennung „Zanisrebe“ bekannt), *Vitis riparia*, welche gewöhnlich nur als Zierpflanze, ähnlich wie der wilde Wein, verwendet wird, *Yorks Madeira* und *Clinton*, zwei blaue amerikanische Traubensorten, welche bei uns rechtzeitig reif werden. *Vitis Solonis* und *Vitis riparia* sind unter unseren Verhältnissen entweder ganz unfruchtbar oder bringen nur sehr wenig kleine, kaum geniessbare Träubchen hervor, weshalb sie auch nur als widerstandsfähige Veredlungsunterlagen für unsere einheimischen Rebsorten benützt werden können. Von *Clinton* und insbesondere von *Yorks Madeira* lassen sich in Steiermark bei guter Cultur und in den passenden Verhältnissen genügende und auch lohnende Ernten erzielen, so dass wir diese beiden letzten Sorten gar nicht zu veredeln brauchen, obwohl sie ebenfalls als recht gute widerstandsfähige Veredlungsunterlagen verwendet werden können.

Ueber die genannten vier Rebsorten, welche so viel als irgend möglich vermehrt werden, müssen nun an der Anstalt die nöthigen Beobachtungen über ihr Wachsthum und über die Bedingungen ihres Gedeihens gemacht werden. Gleichzeitig werden durch allerlei Versuche Erfahrungen gesammelt über die passendste Veredlungsweise der Reben und Alles was dabei zu berücksichtigen ist, wozu natürlich mehrere Jahre erforderlich sind.

Ueber Alles dieses soll dann seinerzeit das Nöthige veröffentlicht werden.

Obwohl wir glücklicherweise in der Weinbauschule noch keine Reblaus haben, so können und müssen doch derartige Versuche und Beobachtungen auch in nicht verseuchten Gebieten vorgenommen werden und es können dann die gewonnenen Resultate überhaupt für alle gleichen oder ähnlichen Verhältnisse massgebend sein.

Im Jahre 1881 hatte die Weinbauschule aus ihren Anpflanzungen circa 8000 Schnittreben von amerikanischen, widerstandsfähigen Reben erhalten, von denen nur Weniges im Lande abgegeben worden ist, und das Meiste in der Anstalt eingelegt wurde, so dass im Herbste 1882, wenn Frost und Hagel uns verschont, circa 4000 Stück Wurzelreben und 12- bis 15.000 Stück Schnittreben von diesen Rebsorten verfügbar werden, unter denen hoffentlich schon eine Anzahl mit einheimischen edlen Rebsorten veredelt sind. Ueber Abgabe dieses Vorraths wird seinerzeit das Nöthige veröffentlicht werden.

## IX. Die Rebschulen und Obstbauschulen.

Die Verbreitung edler Obst- und Traubensorten in Bäumen und Reben ist unbedingt mit eine Hauptaufgabe der Weinbauschule. Was nützen alle guten Lehren, was nützt die Kenntniss der werthvollsten Obst- und Traubensorten, wenn man nicht Gelegenheit hat, diese Lehren praktisch anzuwenden und die empfohlenen Sorten käuflich zu erhalten.

Deshalb wurden auch sogleich bei der Eröffnung der Weinbauschule ausgedehnte Baumschulen und Rebschulen angelegt und rationell betrieben, so dass in den ersten zehn Jahren aus der Weinbauschule nahezu 80.000 edle Obstbäume und mehrere 100.000 edle Reben verkauft werden konnten, welche eine wesentliche Einnahme der Anstalt bildeten. Dazu kommen noch an wenigstens 90.000 Obstwildlinge, welche zur Anlage von Baumschulen abgegeben werden konnten.

Aus diesen Ziffern kann man entnehmen, dass die Baumschul- und Rebproducte der Weinbauschule sehr stark begehrt wurden und mit einem gewissen Stolz kann die Direction der Anstalt anführen, dass in den letzten Jahren die Nachfrage nach diesen Producten sich so gesteigert hat, dass recht gut das fünf- bis sechsfache Quantum von Bäumen und Reben hätte verkauft werden können, wenn wir nicht von Frost- und Hagelschaden in ganz empfindlicher Weise betroffen worden wären.

Jeder gut gezogene Baum und jede entsprechende Rebe, welche aus der Anstalt hervorgingen, ist ein Empfehlungsbrief für dieselbe, und daraus erklärt sich auch der ausserordentliche Absatz, nicht nur in Steiermark, sondern auch in andere Kronländer.

Man hat vielfach den Wunsch geäußert, dass die Culturen der Weinbauschule so eingerichtet werden möchten, dass man sämtliche Bestellungen dieser Producte befriedigen könnte. Allein wir halten dies nicht für zweckmässig. Erstens, weil die Culturen jetzt so eingerichtet sind, dass wir sie mit der dermaligen durchschnittlichen Schülerzahl betreiben können, und zweitens, weil durch viele aus der Anstalt ausgetretene Zöglinge bereits überall im Lande kleine Baum- und Rebschulen angelegt wurden, welche in den nächsten Jahren verkäufliche Producte liefern können. Solche Bestrebungen des Privatbetriebes bei so nützlichen und wichtigen Culturzweigen soll man aber möglichst fördern und nicht durch grossartige derartige Landes-Anstalten erschweren oder unterdrücken.

Ausser den vorgerannten Producten, welche verkauft wurden, hat aber auch die Weinbauschule ihrer Stellung als Landes-Anstalt in voller Weise Genüge gethan, indem sie alljährlich an Volksschulen, Gemeinden, Vereine und an die von Hagelschlag stark betroffenen Gegenden zahlreiche Producte unentgeltlich abgegeben hat.

Die in den vergangenen zehn Jahren gratis verabfolgten Baumschul- und Rebschulproducte betragen:

1860 Stück	veredelte Obstbäume,
32·000	„ Obstwildlinge,
12·700	„ Edelreiser,
14·000	„ Schnittreben,
30·000	„ Wurzelreben.

## X. Geschenke und Auszeichnungen.

Die Anstalt erhielt während ihres zehnjährigen Bestandes nachstehende Geschenke, die wir in chronologischer Reihenfolge anführen:

Vom k. k. Ackerbau-Ministerium in Wien: eine 60 Bände enthaltende landwirthschaftliche Bibliothek.

Vom Herrn Landes-Ausschusse Plankensteiner: 2 Ferkel.

Vom Herrn Advocaten Dr. Lorber aus Marburg: 2000 Schnittreben.

Von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Graz: eine Sammlung von Obstsorten in Wachs mit den dazu nöthigen Glaskästen, eine Sammlung von Abbildungen werthvoller Traubensorten und eine Anzahl Bücher über Obst- und Weinbau von Ritter von Hlubeck und Fr. Trummer.

Vom Herrn R. Pfrimer in Marburg: eine Holloch'sche Traubenraspel und eine Traubenmühle.

Vom Herrn Franz Stampfl in Marburg das Werk: Die Wein- und Tafeltrauben der deutschen Weinberge und Gärten von L. v. Babo und Metzger,

Vom Herrn Rechnungs-rath Sailer in Graz: 16 Abbildungen verschiedener Obstsorten.

Von der k. k. Statthalterei in Triest: aus den küstenländischen Saatschulen 2000 Stück Birnwildlinge, 5000 Kirschwildlinge und 500 Mandeln,

Vom Herrn Alois Ritter von Kriehuber in Marburg: 200 Muscatteller-Schnittreben.

Vom Herrn Baron von Washington: einen Eber der Suffolk-Race und ein Paar Kaninchen.

Vom Herrn Vollmar in Bingen am Rhein: einen Filtrirapparat neuester Construction.

Von der Ausstellungs-Commission in Marburg: eine Büste des Herrn Erzherzogs Johann und sonstige Decorationsgegenstände.

Von den Herren Wokaun in Cilli, Director Baumgartner in Grottenhof, Gottlieb Beier in Graz, Dr. Hirschhofer in Graz: Schnittreben verschiedener Sorten.

Vom Herrn Franz Gödel in Marburg: eine Weinhandpresse.

Vom Herrn Dr. W. Ritter von Hamm: das Traubensortenblätterwerk von Hoffmann.

Vom hohen Ackerbau-Ministerium nachstehende Werke: Wilhelm, Einfluss des Waldes auf das Klima; Dietrich, die Reblaus; Jahrbuch der Central-Anstalt für Meteorologie 1875; Giftpflanzen-Abbildungen auf Tafeln; naturwissenschaftlicher Anschauungs-Unterricht in fünf Wandtafeln; Wandtafeln schädlicher Insecten von Jäger und Hofmann.

Vom hohen steirischen Landes-Ausschusse: Moriz, die Rebeschädlinge; Hohenbruck, Beiträge zur Statistik der Hanf- und Flachsproduction; Seidel, Milchwirthschaft; Jahrbuch der k. k. Seidenbau-Versuchsstation in Görz; Berichte über die Thätigkeit des Ackerbau-Ministeriums; Hermann, Alpenwirthschaft; Wilkens, Rinderacacn; Feuser, Kalender für Landwirthe; Wessely, das Futterlaub; Wandkarte von Europa mit Isothermen; Perels, Bericht über die Ausstellung in Philadelphia.

Vom Herrn Director H. Goethe folgende Werke: Bericht über die Verhandlungen der ersten Versammlung der ampelographischen Commission; Bericht über die Verhandlungen des Weinbaucongresses in Marburg 1876; Petermann, Document et rapport de pirés etc.; Die rheinische Gartenschrift; Die deutsche Weinzeitung; Der Gartenfreund; Wiener illustrierte Gartenzeitung; Rivista di viticoltura de Enologica; Mittheilungen des k. k. Gartenbauvereines in Graz; Das Rheingauer Weinblatt; Die Bekämpfung der Reblaus; Die Obst-dörre; Die Weinbaustatistik Steiermarks und ein vollständiges Kegelspiel sammt Kugeln.

Vom Herrn Lehrer und Rebmanne Ketz: Tafeln über Rebenerziehung.

Vom Herrn Professor Mell in Marburg: Löbe, landwirthschaftlicher Futterbau; Martin, die Rechnung des Landwirthes; Hafner, der landwirthschaftliche Unterricht in den Winterabendschulen; Trientl, die Waldstreu; Dünkelberg, Reise durch Tirol, sowie eine Sammlung politer Hölzer und schädlicher Insecten.

Vom Herrn Dr. Mullé in Marburg: Rebenveredlungs-Instrument, Greffoir Granjon.

Vom Herrn Kallmann, Professor in Graz: ein Kistchen Präparir-Instrumente

Von den Herren Kölle & Comp. in Wien: eine Sammlung von 21 Gläsern, enthaltend die Producte aus den Rückständen der Weinbereitung.

Vom steirischen Kunstverein: neun Stück Bilder.

Von der krainischen Landwirthschafts-Gesellschaft: Mittheilungen über ihre Thätigkeit.

## XI. Kosten und Ertrag der Weinbauschule im ersten Decennium.

Es dürfte alle Freunde und Gönner der Weinbauschule, insbesondere aber die hohe Landes-Vertretung und die Herren Mitglieder des hohen steiermärkischen Landtages gewiss interessiren, die Summen kennen zu lernen, welche die Weinbauschule als reine Landes-Anstalt, ohne irgend eine Subvention des Staates, in den ersten zehn Jahren ihres Bestehens dem Lande gekostet und eingebracht hat.

Wir veröffentlichen daher nachstehende Tabelle mit der Bemerkung, dass die darinnen behandelte Zeitperiode eigentlich als Gründungsperiode angesehen werden kann, in welcher besonders für die erste Einrichtung sehr viel ausgegeben werden musste.

# Zusammenstellung

der Ausgaben und Einnahmen der Landes-Obst- und Weinbauschule bei Marburg in den Jahren 1872 bis 1881  
nach den Angaben der Landes-Buchhaltung

Bezeichnung der Rubrik	J a h r g ä n g e									
	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881
<b>Ausgaben.</b>										
I. Besoldungen des Directors und des Lehrpersonales . . . . .	2075	2858	3500	3815	3927	3922	4085	4160	4360	4260
II. Löhnungen der Gärtner, Aufseher, ständigen Arbeiter und Knechte	412	2348	2834	3018	3211	3163	3311	3312	3157	3278
III. Unterrichtserfordernisse f. Lehrmittel, Excursionen, Kanzleierfordern.	800	816	957	1264	1294	1129	1280	1118	883	767
IV. Unterhalt der Zöglinge für Kost, Wäsche, Arzt und Apotheke . . .	2030	3499	2470	2443	2741	3105	3066	2671	2260	1954
V. Beheizung und Beleuchtung der Anstaltsräume . . . . .	173	130	173	222	204	223	227	325	183	684
VI. Gebäudeerhaltung und kleinere bauliche Veränderungen . . . . .	2330	1029	654	856	977	841	458	645	374	214
VII. Hausfordernisse für Reinigung der Anstaltsräume . . . . .	237	121	68	112	212	162	209	210	206	192
VIII. Inventar für Wirtschaft nebst Reparaturen . . . . .	6559	1346	1295	1474	1145	1107	1204	890	506	455
IX. Culturanslagen für Tagelöhner, Dünger und Culturmateriale, Weg- unterhaltung etc. . . . .	5197	7537	2355	3146	3232	3537	2827	3875	3349	2998
X. Steuern und Versicherungsgebühren für Anstaltslocal und Gebäude	245	238	238	156	179	156	201	335	128	215
XI. Reisekosten in Angelegenheit der Anstalt . . . . .	200	403	240	157	125	172	78	212	38	159
XII. Sonstige Ausgaben, welche nicht in vorstehende Rubriken gehören	747	135	—	18	69	—	102	65	413	137
XIII. Ausserordentliche Ausgaben für die erste Einrichtung und Erhöhung des Grundwerthes . . . . .	940	3991	6702	4384	3749	3097	1473	3592	627	—
Summe der Ausgaben . . . . .	21945	24451	21516	21065	29935	20614	18581	21410	16484	15313
<b>Einnahmen.</b>										
I. Wirtschaftsträgmiss für Obst, Gemüse, Bäume, Reben, Wein, Vieh, Feldfrüchte und Holz . . . . .	431	2685	3016	5001	6255	6263	7351	4947	5444	8435
II Kost- und Unterrichtsgelder der Zahlzöglinge und Stipendisten . .	2030	3500	2470	2440	2740	3210	3090	2871	2025	1563
Summe der Einnahmen . . . . .	2461	6185	5486	7441	8995	9473	10441	7818	7469	9998

In den ersten 10 Jahren des Bestehens der steirischen Landes-Obst- und Weinbauschule bei Marburg betragen demnach alle Ausgaben . . . . . fl. 221.364  
alle Einnahmen . . . . . „ 75.767  
und der durch den Landesfond zu deckende Mehraufwand . . . . . fl. 145.597  
oder in jedem Jahre durchschnittlich . . . . . „ 14.559

Aus vorstehender Tabelle erkennen wir im Allgemeinen eine im Laufe der Jahre immer mehr eingetretene Verminderung der Ausgaben und eine Zunahme der Einnahmen und können schon jetzt mit Sicherheit es aussprechen, dass in ein Paar Jahren der Zeitpunkt eintreten wird, in welchem der ganze Aufwand für die Weinbauschule, mit Ausnahme der Gehalte für das Lehrpersonal, durch die Einnahmen der Anstalt wird gedeckt werden können.

Marburg a./Drau, im März 1882.

Die Direction der Landes-Obst- und Weinbauschule:

*Goethe.*

# INHALT.

---

	Seite
Vorwort.	
I. Gründung, Eröffnung und Oberleitung der Anstalt . . . . .	4
II. Lehrpersonal der Anstalt . . . . .	5
III. Schüler und Stipendien . . . . .	6
IV. Unterricht . . . . .	15
V. Verkehr der Anstalt mit der obstbau- und weinbautreibenden Bevölkerung .	16
VI. Lehrmittel . . . . .	17
VII. Die Weingärten . . . . .	18
VIII. Vorkehrungen gegen die Reblaus . . . . .	24
IX. Die Rebschulen und Obstbauschulen . . . . .	26
X. Geschenke und Auszeichnungen . . . . .	27
XI. Kosten und Ertrag der Weinbauschule im ersten Decennium . . . . .	28

---